

pedaliéro

MAGAZIN FÜR GELÄNDERADSPORT



LADIES SPEZIAL!

AUSPROBIERT 2
29er im Test

HAIBIKE

WOMEN ARE DIFFERENT



DAS HAIBIKE LIFE - GIRLS WANNA ROCK

Genau dafür bauen wir das perfekte Bike. Zusammen mit der Doppelweltmeisterin und Olympia-Siegerin Sabine Spitz haben wir das Life-Programm weiter entwickelt: spezielle Rahmengeometrie mit einem kürzeren Oberrohr garantieren den perfekten Match mit der Physiologie und somit mehr Komfort für Bikerinnen. Unsere Life-Line bietet attraktive Bikes für hungrige Ladies auf den Weg nach vorne.

Das Haibike Life - Especially for the ladies. Boys, watch out!

Stay hungry
haibike.de

EDITORIAL

„Frauen dieser Welt, könnt ihr mich hören?“

Frauen dieser Welt, ich will nicht stören.

Ich will mich auch nicht einschleimen, das würde ich nie wagen.

Alles was ich will, ist Hallo sagen.“

Diese Grußworte stammen vom Liedermacher Funny van Dannen, und wir schließen uns ihm an! Einmal im Jahr wollen wir den Fokus verstärkt auf die holde Weiblichkeit legen, die für unseren Geschmack in der Männerdominierten Bikerwelt gerne etwas zu kurz kommt. Dazu haben wir die unterschiedlichsten Dinge zusammengetragen: Porträts, Interviews, Events, Bikestuff..., alles für die Frau, ohne uns einschleimen zu wollen. Als besonderen Augenschmaus bieten wir zudem noch einen Einblick in den kultigen Cyclepassion-Kalender, der prominente Bikerrinnen mal von einer anderen Seite zeigt: nicht dreckverschmiert und mit angestrengtem Gesichtsausdruck, sondern aus einer anderen, ebenfalls leidenschaftlichen Perspektive. Fotograf Daniel Geiger zeichnet sich verantwortlich für die verführerischen und athletischen Fotos, die gewiss auch den männlichen Lesern zusagen werden.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden die 29er Bikes. Normalerweise hätten sie schon ins letzte, alljährliche Testheft gehört. Doch die Umstände haben sich so dargestellt, dass wir eine immense Anzahl an 29ern für den Test bekommen haben, der den Umfang des Heftes gesprengt hätte. Aus diesem Grunde haben wir ihnen ab Seite 55 einen Extraplatz eingeräumt. Vom Hardtail, über Marathonfullys bis hin zu 29er Trailbikes haben wir einige wirklich interessante Bikes unter die Lupe genommen, die ihr unbedingt einmal testen solltet. Vielleicht auf einem der vielen Festivals in diesem Jahr? Vielleicht ist das auch der ideale Zeitpunkt, mal wieder was mit seiner Liebsten zu unternehmen? Und so schließt sich der Kreis, den wir mit den Worten von Funny van Dannen beenden möchten. Denn im Song geht es weiter mit: „...Und ich würde auch nie auf die Idee kommen zu sagen: Frauen, bitte rettet die

Welt! Das tun sie Tag für Tag!“

Jawoll meine Herren, so verhält es sich nämlich!

In diesem Sinne Rock & Roll, und passt auf euch auf, eure Sawitzki Bros.! ^Text: Andreas Sawitzki

INHALT

LADIES

Ausprobiert LaPierre X-Flow 312L.....	12
Steffi Marth – Eine Frage der Größe.....	14
Cyclepassion – Frauen und Leidenschaft	26
Angeklopft bei Kerstin Brachtendorf	38
Ladies Session Spielberghaus	82
Das vielleicht härteste Rennen der Welt – 24 h Finale Ligure	90

REPORTAGE

Die beste Woche von allen – IXS Dirtmasters.....	84
--	----

AUSPROBIERT SPEZIAL 29ER!

Bergamont Revox MGN	56
Conway Q-MLC 1029	58
Rose Dr. Z 6 29"	60
Specialized Camber Expert Carbon EVO R 29	62
Santa Cruz Tallboy Carbon	64
Rotwild R.C1 FS 29 Marathon	66
Rocky Mountain Altitude 970 29"	68
Kona Satori	70
MaxxJinxx 29"	72

EXTRAS

Editorial	3
Neues zum Liebhaben	6
Ein Brief an den pedaliéro: Post von Lena Putz	24
Mode: Zum Biken nur vom Feinsten!	42
Support Your Local Dealer! Shops in deiner Nähe!	74
Edel und Stark	76
Abo	97
Impressum	98

THE NEXT
TREK
gravity girl



WWW.TREKGRAVITYGIRLS.COM

CAMELBAK - SOLVO



NEUES



Seit Lederstrumpf und Rockerkutten ist klar: Leder ist ein cooles Material. Der Solvo von Camelbak bestätigt dies ebenfalls eindrucksvoll. Dieser hochwertige Urban-Style Rucksack aus gewachstem Leinen mit Echtleder an Griff, Boden und Rücken ist ein echtes Platzwunder. Neben 30 Liter Volumen, Laptopfach und Flaschenhalter bzw. Handytasche gibt es noch viele weitere Verstaumöglichkeiten. Preis: € 260,-. [www.hartje.de!](http://www.hartje.de)

ENDURA - MTR TRÄGERHOSE



Die MTR Trägerhose ist genau das Richtige für die Schnellsten der Schnellen. Der ergonomisch vorgeformte Schnitt ist auf eine aggressive Rennposition abgestimmt und bietet höchsten Tragekomfort. Das strapazierfähige und bequeme Material sorgt für den perfekten Sitz am Körper. Erhältlich ist die MTR in zwei Versionen, mit oder ohne wasserabweisendem Softshell-Einsatz im Sitzbereich. Mehr dazu: [www.endura.co.uk!](http://www.endura.co.uk)

ZUM LIEBHABEN

CONTEC - SP-060



Die Parallelogramm-Federsattelstütze SP-060 von Contec gibt es ab August beim Bikehändler Eures Vertrauens. Mittels 5mm Feder-Vorspannung kann das Komfortwunder sehr genau auf das Fahrergewicht von 70-100kg eingestellt werden. Die Eckdaten - Gewicht: 630 Gramm, Federweg: 25 mm (horizontal: 18 mm / vertikal: 17 mm), Material: Aluminium, Federung: Feder + MCU Elastomer. Wer noch mehr wissen will: [www.hartje.de!](http://www.hartje.de) Preis: € 69,95.

Dieser 29er Hardtailrahmen ist nicht nur in farblicher Hinsicht ein Augenschmaus, auch das Stahlrohr aus hitzebehandeltem, dreifach konifiziertem Ritchey Logic II Cro-Moly ist ein echter Hingucker. Die Tange Slider Ausfallenden sind für den wahlweisen Einsatz von Schaltung oder SingleSpeed konzipiert worden. Das Steuerrohr: 1-1/8“ für IS42-Steuersätze. Der Preis: € 899,-. Mehr dazu: [www.cosmicsports.de!](http://www.cosmicsports.de)

SALSA - HORSETHIEF 29ER



RITCHHEY - P-29ER MTB RAHMEN

Alle All Mountain Fahrer und Trailrider aufgepasst: Salsa wirft mit dem Horsethief einen neuen 29“ Full-Suspension Rahmen in die stolzenbereifte Runde. Das Gewicht des Horsethief beträgt inklusive Dämpfer 3.175 Gramm. Das Material: 6061-T6 Aluminium, der Einsatz von 29“ Federgabeln mit 120-140mm Federweg ist erwünscht. Hinterbau: 142x12mm Maxle-System.

Infos: [www.cosmicsports.de!](http://www.cosmicsports.de) Preis: € 999,-

Nach zwei Jahren Entwicklungszeit präsentiert Rocky Mountain die redesignete RSL-Linie der Element Racebikes. Wichtigste Änderung bei der ab 2013 erscheinenden Serie ist, dass es sie ausschließlich mit 29" Laufrädern gibt. Außerdem mit an Bord: Karbonrahmen, innenliegende Zugführung und Steckachse vorne sowie hinten. Kostenlos dazu gibt es den satten Vortrieb und das verspielte Handling, kurzem Oberrohr und Radstand sei Dank. Das RSL Element wird es in vier unterschiedlichen Ausführungen geben, wobei der Rahmen gleich bleibt. Auch eine traillastige Version werden die Kanadier anbieten. Diese "BC Edition" (Britisch Colombia) glänzt durch veränderte Anlenkpunkte am Dämpfer und somit mehr Federweg. Jede Menge Interessantes und Wissenswertes zu den Rocky Mountain Teilen findet ihr unter: [www.bikeaction.de!](http://www.bikeaction.de/)

ROCKY MOUNTAIN - NEUE RSL ELEMENTS



SQlab Griff Sicherheit



Lockfunktion – entwickelt von der Fa. Syntace®. Garantiert fester Halt am Lenker

Mehr Komfort für **Ulnarnerv**/Handaußenfläche durch den vergrößerten und etwas tieferliegenden **Entlastungsflügel**

Komfortzone mit weichem Material

Flächige Formen an der Vorder- und Unterseite passen zur eckigen Form abgewinkelter Finger. Erhöht die **Griffsicherheit** im Vergleich zu herkömmlichen, runden Griffen

Sicherheitszone mit Pyramidentextur – für sicheren Halt am Lenker

Größenbezeichnung (S oder M)
Wellenförmige Aussparung unter dem Entlastungsflügel ermöglicht **sicheren Halt** – auch beim Umgreifen im Gelände

An die natürliche Form der Handwölbung angepasste leichte **Wellenform**

Griffgewicht:
S: 120 g/Paar
M: 138 g/Paar

Auch in schwarzem **Echtleder** erhältlich!
(in Größe M und L)



SQ lab.
Ergonomic Laboratories

SQlab GmbH · Postweg 4 · D – 82024 Taufkirchen

Tel. +49-89-666 10 46-0 · Fax +49-89-666 10 46-18 · info@sq-lab.com · www.sq-lab.com



FOX & SAALBACH HINTERGLEMM



Die Ferderungsspezialisten von FOX sind neuer Service-Partner der Bike-Hochburg Saalbach Hinterglemm. Ab sofort stehen im örtlichen Bike'n Soul Shop die 2013er Fox-Produkte zum Kauf bereit, von der Gabel, über den Dämpfer bis hin zur Sattelstütze. Doch nicht nur das, das nagelneue FOX-Material kann auch direkt vor Ort im Bike-Circus von Saalbach Hinterglemm getestet werden, von der 100mm-XC-Gabel bis hin zur 200mm-Downhill-Forke. Ebenfalls neu: die Fox Service Station. Während die eigene Fox-Gabel auf Vordermann gebracht wird kann man gegen eine Gebühr die neuesten 2013er Fox-Schätzchen in seinem Bike Probe fahren. Zum Beispiel auf der adidas Freeride Pro Line. Mit ihren technischen Wurzelpassagen, Anliegern, Doubles, Tables und Drop-Batterien ist sie ein perfektes Testrevier, um dem Material mal so richtig auf den Zahn zu fühlen.

Bike'n Soul Shops befinden sich bei der Reiterkogelbahn in Hinterglemm und beim Schattberg-X-press in Saalbach.

Kontakt

Bike'n Soul Shop
Reiterkogelweg 400
5754 Hinterglemm
Austria
Telefon: +43 (0)676 / 843 645 304
E-Mail: shop@bike-n-soul.at

A dynamic photograph of a mountain biker in action, descending a steep, rocky trail. The biker is wearing a blue and white patterned jersey, blue shorts, and a yellow helmet. The background shows the majestic Ötztal Alps under a clear blue sky. In the bottom left corner, there is text: "oetztal.com", "soelden.com", and "obergurgl.com". In the bottom right corner, there is a large red banner with the text "Gipfelsieg & Talfahrt" and a list of facts about the bike tour. At the very bottom right, there is a circular logo for "ÖTZTAL BIKE FESTIVAL 2012".

Der Höhepunkt Tirols.

Gipfelsieg & Talfahrt

- 860 km beschilderte Rad- & Biketouren im Ötztal
- 38.000 Höhenmeter
- 26 km beschilderte Singletrails
- 5 Bergbahnen

MEHR INFORMATIONEN UNTER: biken.oetztal.com
Ötztal. Der Höhepunkt Tirols.
ÖTZTAL TOURISMUS
6450 Sölden Austria T +43 (0) 57200 info@oetztal.com



**ÖTZ
TAL**

SÖLDEN

**OBERGURGL
HOCHGURGL**

KTM - BIKES FÜR 2013



KTM Lycan 65i



KTM Scarp 2013



Steuerkopfbereich Scarp

Die österreichische Bike-schmiede KTM hat ihr Programm für die kommende Saison um einige sehr interessante Modelle erweitert. Brandneu ist das Scarp, ein 29er Race-Fully mit 100mm Federweg an Heck und Front. Auffällig kommt der Steuerkopfbereich daher, hier haben die Entwickler ein Design-highlight gesetzt. Das Scarp wird es in vier Versionen geben, das Einstiegsmodell liegt bei ca. 3.299,- Euro, das Topmodell Scarp Prestige in Karbon kostet rund 6.499,- Euro. Ein anderes großes Thema: 650B (auch 27,5" genannt). Die Größe zwischen 26 und 29 Zoll wird gleich bei mehreren KTM-Bikes Einzug halten, z.B. im neuen Lycan 65i. Der Federweg hinten beträgt 125mm, das Rahmengewicht ca. 2990 Gramm. Weitere Merkmale des Tourers: tapered Headtube, Steckachse hinten (12mm thru axle 142mm), integrierte Kabelführung. Drei Modelle wird es geben, der Einstiegspreis liegt bei 2.399,-. Mehr Infos unter ktm-bikes.at.

EXPOSURE LIGHTS - SIX PACK



1.925 Lumen! 15.600 mAh Lithium-Ionen Akku! 3 Stunden Brenndauer in der High-Power Einstellung! Das Six Pack schmeißt mit Super-Licht-lativen nur so um sich. Die sechs leistungsfähigen Cree XPG R5 LEDs sind der Tod für jede Dunkelheit. Und weil es in der Nacht auch gerne mal holprig werden kann ist der wasserfeste CNC-gefräste Gehäusekörper aus Raumfahrtaluminium. Warum auch nicht. Dank Smart Port Technology (SPT+) lässt sich außerdem zahlreiches Zubehör anschliessen. Preis: € 559,-. www.cosmicsports.de!

uvex
PROTECTING PEOPLE

City Helmets



Sehen und gesehen werden.

uvex City Helme sind stets ein Blickfang!

Bei Tag wegen des coolen Looks.
Bei Nacht wegen der Rücklichter und Reflektoren. Außerdem bieten sie bei jeder Jahreszeit und jedem Wetter perfekten Komfort sowie Schutz vor Sonne oder Kälte. Jetzt gehört die Stadt dir!

MADE IN
GERMANY

BIKE LADY WOCHE IN LATSCHE



In Bike-Eldorado Latsch ist Ladies Time!

Um dem Wunsch vieler Damen nachzukommen müssen die Männer mal draußen bleiben, damit man ungehört an den eigenen Fähigkeiten arbeiten kann. Als Kursleiterin konnte man niemand geringeren als die erfolgreiche 4-Crosserin Steffi Marth verpflichten (siehe auch Porträt ab Seite 14). Unter ihrer fachkundigen Anleitung wird an der Fahrtechnik gefeilt, immer mit dem Ziel, ohne Angst und mit viel Spaß durchs Gelände zu rauschen. Ein Technik-Workshop steht ebenso auf dem Plan, schließlich ist ein perfekt gewartetes Bike die halbe Miete. Das ganze findet im renommierten Hotel Jadghof in Latsch statt, das alljährlich auch die pedaliéro Crew als Testbasis nutzt. Traumhafte Trails in einer der sonnigsten Gegenden in Europa, ein erstklassiges Hotel mit tollem Wellnessbereich – und das alles ohne Männer! Mehr geht nun wirklich nicht. Kostenpunkt dieses wahr gewordenen Mädelstraums: € 149,- pro Person zusätzlich zur Aktiv+Plus Genießerpension. Termin: 22.09.12 - 29.09.12. Mehr Infos findet frau unter www.jadghof.com!

An advertisement featuring a white cycling jersey with yellow accents and black splatters, a cup of coffee, a latte, and a plate of cookies. A central text box contains the slogan "FEED YOUR PASSION".

www.northwave.com

facebook.com/NorthwaveCycling

NORTHWAVE
ITALIAN DESIGN

DT SWISS - SPLINE LAUFRÄDER



SPLINE? Straight Pull LINE! Das sind die neuen Laufradwaffen von DT Swiss. Die SPLINE Laufräder gibt es Tubeless und in den Größen 27.5“ sowie 29“. Die geraden Speichen ermöglichen eine optimierte und steifere Position der Speichenankerpunkte. Dies soll für perfekte Festigkeit und Gewichtsverhältnisse sorgen. Außerdem soll so die Auswirkungen auf die Lagersitze minimiert und die Langlebigkeit erhöht werden. Gewichte: 29“ 1430g (XR 1450) und 2027g (X 1900), 27.5“ 1720g (M 1700). [www.dtswiss.com!](http://www.dtswiss.com)

ADDITIVE BAG



Vorbei sind die Zeiten des unangenehmen Schwitzens am Rücken, jetzt kommt die Tasche ans Rad! Der feste Halt des patentierten Additive Bags überzeugt sportlich engagierte Langstreckenfahrer ebenso wie urbane Radler und Freizeitäusflügler. Seitenstabilisatoren sorgen bei schwerem Inhalt für die nötige Spannkraft und stabile Formgebung. Die Taschen lassen sich bequem und schnell in alle gängigen Diamantrahmen einfügen. Drei Basisgrößen bieten je nach Rahmengröße genau die richtige Passform. [www.additive-bikes.com!](http://www.additive-bikes.com)

COLOR YOUR BIKE.

DURANO. Faltreifen. Extreme Laufleistung. Beste Haftung, auch bei Nässe. RaceGuard Pannenschutz. Black, Brown, Green und Creme. Ab 235 g.



schwalbe.com

AUSPROBIERT

BIKE: Lapierre X-Flow 312L

KATEGORIE: CrossCountry

Vorbei sind die Zeiten, in den die Ladies die abgehalferten Vehikel ihres Göttergatten auffahren durften. Heute gibt es MTBs speziell für die Dame en masse.

Zum Beispiel von Lapierre. Die Franzosen haben dem neuen, äußerst gelungenen Modell X-Flow (Test in pedaliero 2.2012) auch eine Variante für Frauen zur Seite gestellt. Wie beim Männer-Modell kommt hier ebenfalls die Pendbox als Federungssystem zum Einsatz. Die Pendbox, die bereits in Lapierres Downhill-Verwendung fand, soll das Federungssystem von Treteinflüssen entkoppeln, das Ziel ist eine konstante Kettenlinie und ein sensibleres Fahrwerk. Die positiven Eigenschaften des Systems sind beim Fahrtest offensichtlich: Pedalrückschlag ist nicht zu spüren, der Hinterbau bleibt dank der geringen Kettenlängung auch beim Bremsen sensibel und aktiv. Die Traktion am Hinterrad ist ausgezeichnet. Das Fahrwerk arbeitet sehr gefühlvoll und spricht auch auf kleinere Unebenheiten an, die 120mm am Heck bieten aber auch genug Reserven für größeres Geläuf. Bei den Damenmodellen des X-Flows wurde die Rahmengeometrie auf die Physis des weiblichen Geschlechts angepasst. Das Oberrohr würde verkürzt, der Schwerpunkt liegt tiefer, die Rahmen sind kompakter. Das bedingt eine bequeme, leicht aufrechte Sitzposition, ideal für Frauen, die Komfort vor Race-Ambitionen stellen.

Die Federungselemente mit Rockshox Reba RL Gabel und FOX Float R Dämpfer harmonisieren ausgesprochen gut, die Komponenten sind passend auf die Bedürfnisse der Ladies ausgewählt. Das X-Flow 312L wird in drei verschiedenen Größen Angeboten: S (35cm), M (40cm) und L (45 cm), das dürfte für die meisten Frauen passen.

FAZIT

Wer ein spritziges, agiles und wendiges Bike sucht, das auch beim Bergauf fahren eine gute Figur macht, liegt beim Lapierre X-Flow 312L goldrichtig.



LAPIERRE X-FLOW 312L

Kategorie: CrossCountry

Preis: € 1.999,-

Gewicht: 12,9 kg

FW vorne: 120 mm

FW hinten: 120 mm

Info: www.bikes-lapierre.de



Praktisch: Sag-Indikator



Effektiv: Pendbox

GREMS COLLECTION

BY SCOTT







STEFFI MARTH

EINE FRAGE DER GRÖSSE



Manchmal wird alles immer größer. Meistens sogar. Bei Steffi Marth liest sich das folgendermaßen: vom 20 Zoll BMX steigt sie aufs 24 Zoll Cruiserbike, um damit ihr erstes Mountainbikerennen zu gewinnen. Sie bekommt ein 26 Zoll Mountainbike und fährt damit meist aufs ganz obere Treppchen. „Und was kommt als nächstes?“ könnte man jetzt weiterspinnen „29 Zoll? 32 Zoll? 42 Zoll?“ Nun mal ganz langsam, soweit sind wir noch nicht! Gehen wir mal lieber ein Stück zurück in der Geschichte, Steffi ist da gerade zwölf...





Ein leichter Wind streicht fast geräuschlos durch die Straßen der kleinen Stadt Plessa in Südbrandenburg, als Steffi zusammen mit ihrer besten Freundin zur BMX-Bahn fährt. Es ist 1997, das Jahr in dem es eine totale Sonnenfinsternis im Osten Sibiriens gibt, Dortmund die UEFA Champions League gewinnt und sich die Band Soundgarden auflöst.

Steffi war noch nie auf der BMX-Strecke, ihre Freundin hat sie dazu überredet, nun steht sie zum ersten mal an der Bahn. Vor zwei Jahren wurde hier das alte Schwimmbad abgerissen, und da man nicht wusste, was man stattdessen dort hinbauen sollte, hatte sich der Bürgermeister für besagte BMX-Bahn entschieden. Es sollte sich als gute Idee herausstellen.

Der Dreck knirscht unter den Reifen, die Konzentration ist hoch, die letzten Reserven werden mobilisiert. Es dauert nicht lang bis Steffi ihr erstes Rennen fährt, prompt gewinnt sie gegen zwei Jungs. Das spaltet sie an, sie beginnt mehr und mehr ihre Freizeit auf dem Rad zu verbringen. Sie wird besser, mit Familie und Wohnwagen geht es zu den Rennen, die sie meist gewinnt. Sie kommt auf die Sportschule, der Olympiastützpunkt in Cottbus bildet BMX-Fahrer aus. 2008 ist der Sport zum ersten mal Olympisch, Steffi zieht von zuhause aus, lässt alles liegen, um sich ganz auf ihr Training zu konzentrieren. Sie sammelt viele Erfahrungen, macht ihr Abi und lernt sich zu organisieren. „Aber das war auch eine echte krasse Zeit,“ erinnert sich Steffi, „ich habe sehr viel trainiert, zu viel, bis ich krank wurde und ziemlich abgebaut habe.“ Die Erlebnisse prägen sie, lassen sie reifen, schließlich verlässt sie die Schule.

Es vergehen ganze zehn Jahre seit ihrer ersten Fahrt auf der BMX-Bahn in Plessa, bis Steffi die nächste Radgröße in Angriff nimmt. Nach 20 Zoll folgen 24 Zoll. Mit einem Cruiserbike rollt sie an den Start eines Mountainbikerennens – und gewinnt. Die nächste Radgröße lässt nicht lange auf sich warten, sie bekommt ein Mountainbike und gewinnt so ziemlich alle Rennen, bei denen sie startet. Eine Zeitlang fährt sie beides, BMX und MTB, bis es sie schließlich ganz zum Mountainbike zieht. Der reine Leistungsgedanke reicht ihr nicht mehr, sie ist fasziniert von der anspruchsvollen Fahrtechnik des Mountainbikens, vom Material, dem Schlamm, dem Wald, den Bergen – all das gibt ihr BMX fahren nicht.

Mit Trek findet sie einen Partner, der sie optimal in ihrem Sport unterstützt. Sie wird Teil der Gravity Girls, istbotschafterin der amerikanischen Marke und konzentriert sich ganz aufs Mountainbiken.

„Und dann habe ich nochmal einen echten Glücksgriff gemacht“, erzählt sie. „Ich war mit den Gravity Girls auf den Kanaren, zum Fotoshooting. Da habe ich Philipp Foltz und Daniel Schäfer kennengelernt, die betreiben dort die Atlantic Cycling Bikestation. Also habe ich mich bei ihnen einen Winter eingesetzt.“ Sie macht ein Praktikum bei den beiden Bike-Spezialisten und verbringt zwei Winter in warmen Gefilden. „Da habe ich enorm viel gelernt. Das Wetter ist dort auch im Winter sehr gut, ich war jeden Tag draußen auf dem Bike und bin Touren gefahren.“

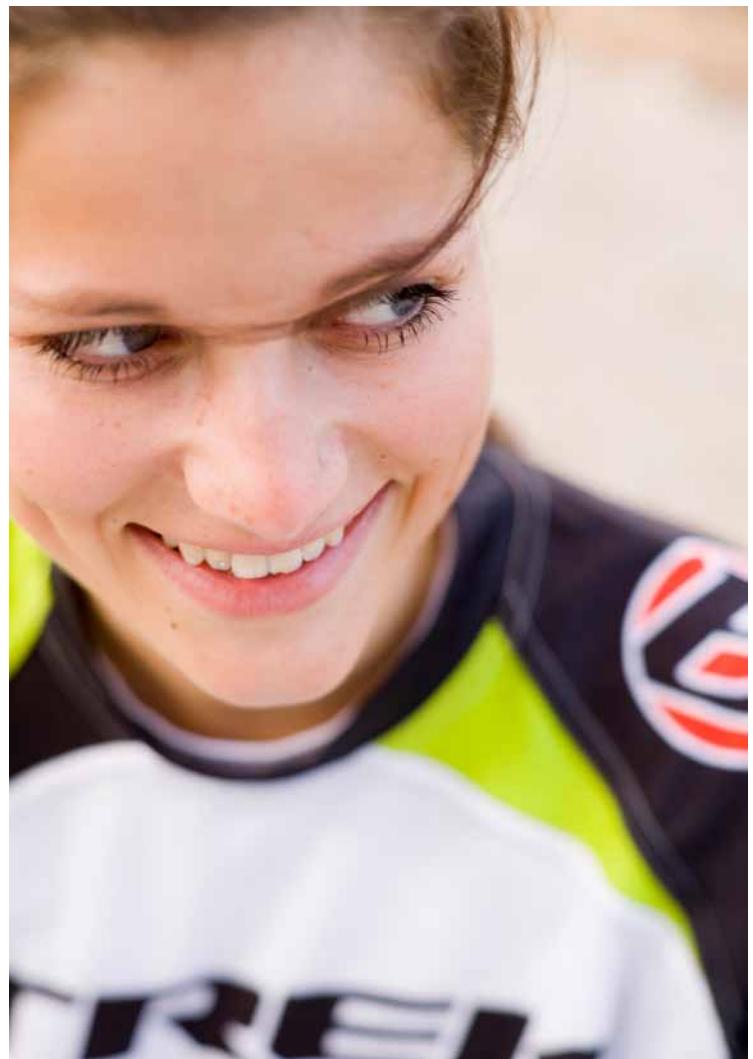
Seit einigen Jahren kommt sie nun ohne Trainer aus, stellt ihre Pläne selbst auf, hört in ihren Körper hinein, den sie gut kennt, um nicht noch einmal krank zu werden, wie auf der Sportschule. Ihre Erfolge im 4-Cross sind riesig, dabei fuhr sie erst vor fünf Jahren ihr erstes Rennen in der Disziplin. Seitdem hat sie auf nationaler Ebene so ziemlich alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, gerade erst ist sie in Bad Wildbad erneut Deutsche 4-Cross Meisterin geworden. Auch international schickt sie sich an, den Arrivierten auf den Pelz zu rücken. Bei der Pro Tour wird sie dritte, beim Weltcup fährt sie aufs Podium, das lässt für die Zukunft hoffen. Aber 4-Cross alleine reicht Steffi nicht mehr, und so schnappt sie sich oft ihr Freeride- oder Downhillbike, um ihr Repertoire zu vergrößern. „Downhillrennen machen mir unheimlich viel Spaß, ich bin schon einige gefahren, und Spaß ist – denke ich – die beste Voraussetzung, um erfolgreich zu sein,“ erklärt sie, „ich überlege nach der WM in diesem Jahr mal nur Downhill zu trainieren, um zu sehen, was da so geht. Besonders spannend daran ist, dass man ganz alleine unterwegs ist. Wenn man es versaut, dann hat man es allein versaut, es ist niemand da, der einem den Ellbogen in die Rippen rammt!“

Steffi ist eine mutige Frau, sie besitzt eine exzellente Fahrtechnik, fühlt sich in den Kategorien 4-Cross, Downhill und Freeride wie zuhause. Und doch, die Angst fährt immer mit – wie bei den meisten Bikern.











„Ich habe lange versucht herauszufinden, warum viele Männer die Grenze weiter rausschieben können. Die Angstschwelle scheint einfach tiefer zu sein, Frauen haben wohl häufig den Gedankengang, dass ihnen nichts passieren darf, man will ja auch mal Kinder kriegen. Männer denken, sie müssen jagen. Ich glaube wirklich, dass dieser Grundtrieb dahinter steckt. Ich musste es mir sehr mühsam antrainieren, die Angst in einigen Situation beiseite zu schieben, aber ganz weg bekomme ich sie natürlich nicht.“ Steffi hat es sich angewöhnt, Situationen zu analysieren und kann sehr genau entscheiden, was sie sich zutrauen kann. Die Angst vor einem Sturz hat sie damit gut im Griff.

Wer so viel Erfahrung im Umgang mit dem Bike hat, gibt diese gerne weiter – gemeinsam mit den Gravity Girls gibt sie Fahrtechnikkurse für Frauen. „Bei denen muss ich mich nicht beweisen, die meisten kennen mich schon und wissen genau, was sie erwartet.“ Dagegen soll es Männer geben, die Steffi gelegentlich unterschätzen. „Da kommt dann schon mal : „Fahr du mal besser hinten!“, bis sie sehen, wie ich Rad fahre und sich dann doch was zeigen lassen. Es gibt auch andere, die sich gerne helfen lassen, aber an die Männer muss ich mich erst noch herantasten“, sagt sie und lacht.

Überwindung in schwierigen Situationen ist auch in den Kursen ein wichtiges Thema. Für Steffi ist es wichtig, dass die Frauen wissen, was sie können und sich selbst richtig einschätzen. „Manche sind so steif, dass sie blockiert sind, und wenn sie zu unlocker sind, ist das natürlich ein großer Hemmschuh. Ideal ist es, sich an eine solche Situation langsam herantasten zu können, zuschauen können, wie es jemand anderes macht, um dann die natürliche Hemmung abzulegen. Wenn jemand aber fünf Mal drauf zufährt und vorher abbricht, dann sage ich auch „Jetzt lässt du das lieber!“ Da muss man dann auch mal einen Riegel vorschieben. Ich bin auch froh, wenn das bei mir jemand macht. Ich weiß ganz genau, wenn ich irgendwo fünf Mal anfahre und mich es nicht traue, dann muss ich es nicht mehr machen.“

Bei Steffis Bikekeller dürfte vielen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Sieben Räder tummeln sich da, zwei BMX, zwei 4-Crosser, der Trek Downhill Session, ein Trek Slash und für Touren ein Remedy. „Am meisten bin ich auf dem 4-Cross-Hardtail unterwegs, damit fahre ich viel auf der

Bahn. Aber eines meiner absoluten Lieblingsräder ist das Slash, das ist der absolute Burner geworden. Super flexibel und super bergab. Ich bin es den ganzen Winter auf La Palma gefahren und beim Seaotter Festival in Kalifornien sogar den Downhill. Die Strecke dort ist nicht so heftig, zwar große Sprünge, aber nicht so felsig. Da hat das Bike super funktioniert. Es hat zwar „nur“ 160mm Federweg, aber es fühlt sich nach viel mehr an.“

„2011 was my best season ever“ ist auf Steffis Internetseite zu lesen, die Saison lief wie am Schnürchen. „Manchmal denkt man ja, dass es hin und wieder einen Rückschritt geben muss, aber es ist einfach nur immer geiler geworden.“ Leider kann diese Aussage schon bald überholt sein, denn 2012 schickt sich an, das vergangene Jahr noch zu toppen. „Früher habe ich darum gekämpft überhaupt eine Qualifikation zu überstehen, jetzt bin ich fünfte der Weltrangliste.“

Und obwohl Erfolg und Sponsoren da sind, ist biken für Steffi nicht alles. Sie studiert Architektur, „um auch etwas Vernünftiges gelernt zu haben“, nächstes Jahr macht sie ihren Abschluss.

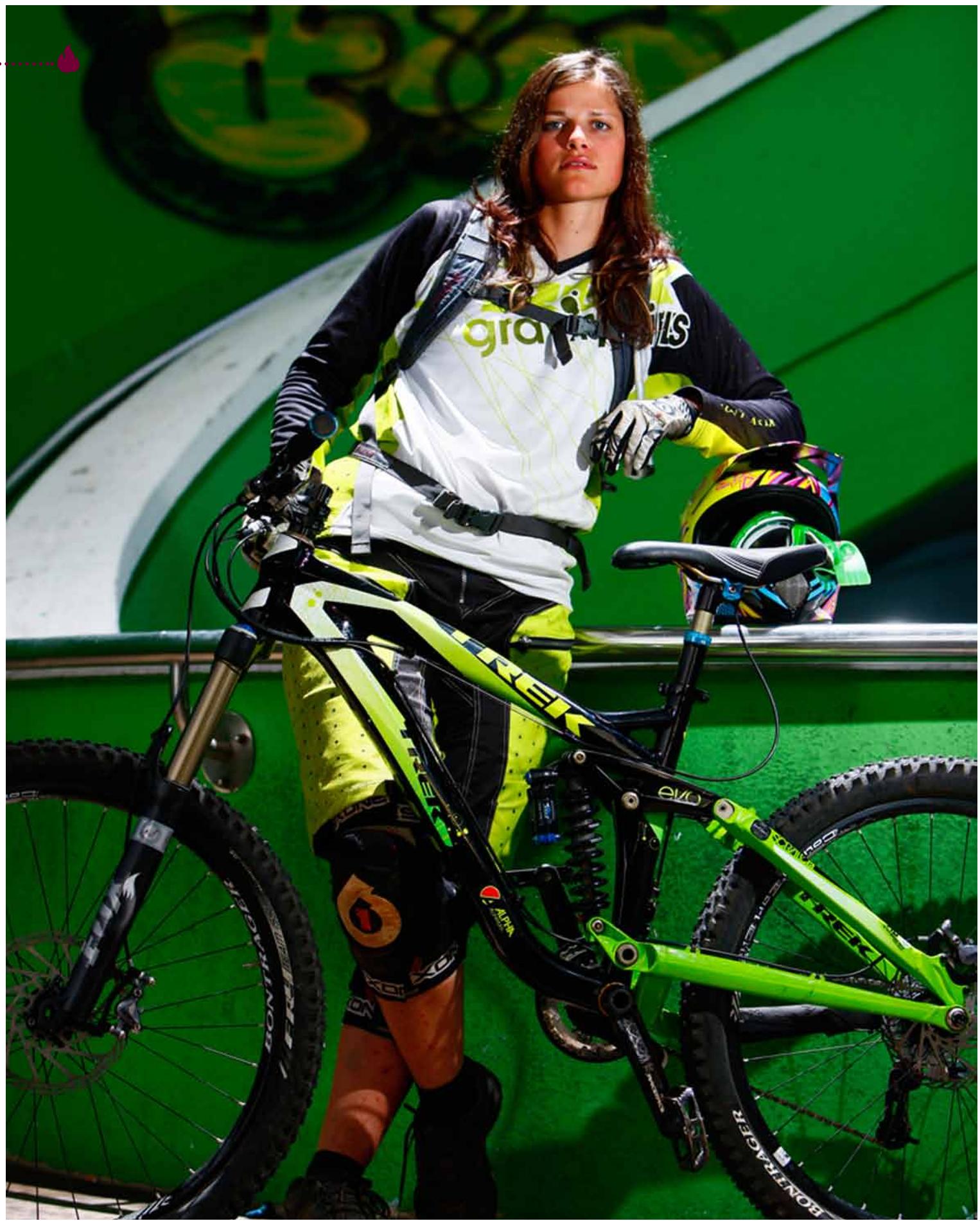
„Ich kann die Biker nicht verstehen, die nichts anderes als biken im Kopf haben. Das ist mir zu eindimensional, mir ist das zu wenig. Ich finde es wichtig, dass man sich bildet, man muss sich auch unterhalten können – und zwar nicht nur übers Rad fahren!“

Der Weg für Steffi Marth führt weiter nach oben, und Großes wartet. Wie etwa das 250qm große Wandbild mit ihrem Abbild an einer Turnhallenwand in Cottbus. Es ist erst seit ein paar Tagen fertig, noch steht ein Gerüst davor. Der Direktor eines Gymnasiums fragte Steffi, ob sie damit einverstanden wäre. Er war beeindruckt von ihren Erfolgen im 4-Cross und ihrem Werdegang an der Sportschule. Dazu das gute Architekturstudium an der Uni – sie wäre ideal, um den Schülern in den nächsten 20 bis 30 Jahren als Vorbild zu dienen.

Manchmal ist es eine Frage der Größe, manchmal kann eine Karriere aber auch auf einer kleinen BMX-Bahn beginnen. Einer Bahn wie der in Plessa.







Plastic doesn't even work here...



So why trust it in your suspension?

Plastic certainly has its place, but we'd like to think inside your suspension fork isn't one of them. At X-Fusion, we use only the highest quality CNC-machined aluminum parts to ensure the best possible performance and durability. X-Fusion: all metal, all of the time.



EIN BRIEF AN DEN PEDALIERO

LENA PUTZ

Ein Brief an den pedaliéro!

Post von Lena.

Lena Putz ist eine begeisterte Radfahrerin Deutschlands. Sie begann mit dem Rad fahren, weil sie es liebt sich zu quälen. Ihr erstes Bike war ein rosa Dreirad, das sie richtig ließ. Hätte sie diese Leidenschaft nicht für sich entdeckt, wäre sie heute sicher zu Fuß unterwegs. Heute ist ihr Lieblingsbike ein Specialized Fatboy. Manchmal ist sie ziemlich frustriert, nur weil sie nie frustriert ist. Wenn sie könnte würde sie dem Osterhasen mal ganz gehörig die Ohren lang ziehen, weil er keine rosa Gitarre brachte. Aber eigentlich ist sie von Natur aus eher chillig. Wenn sie die Musik von Krissi Hinterseer hört, würde sie am liebsten aus dem Fenster springen. Ihre große Leidenschaft neben dem biken ist Leute auszubauen, denn dabei kann man so herrlich entspannen. Nie wird sie ihren übelsten Sturz vergessen, weil sie sich meistens angeschnallt hat und weiß sich ihr Coach nicht unter sie gesetzt hat. Wenn sie etwas an der Bike-Szene nervt, dann ist es die derzeit noch schlechte Medienpräsenz. Der Mann ihrer Träume ist Profi-Sportler. Wenn sie mal das Fernweh packt würde sie gerne nach Canada, weil es dort einfach herrlich ist. Doch am allerschönsten ist es immer noch einfachbumaurisen. Von Politikern kann man nicht viel lernen. Niemals im Leben würde sie aufgeben. Ihre Mutter hat früher immer zu ihr gesagt „Du bist ein Chaot“, und das stimmt. Eigene Kinder hat sie keine, und für die Zukunft träumt sie von Olympia.

Infos lena-putz.de

Geboren am 17.1.1984

Wohnort Röhrnbach (noch !!)

Sponsoren siehe Homepage !!



ROSE



ROSE BIKEPROFIS



Das wichtigste an einem Enduro, es muss sowohl bergauf als auch bergab richtig gut laufen. Und das passt bei diesem Bike perfekt, die Geometrie ist genial abgestimmt. Das erste Mal, als ich mich auf das Bike gesetzt habe, fühlte es sich absolut richtig an. Das Ding ist der Hämmer!

Joost Wichman, 4X Profi und Europameister



Für die Enduro Rennen muss das Bike einen optimalen Spagat zwischen Uphill- und Downhill Eigenschaften bewerkstelligen. Deshalb haben wir dem Uncle Jimbo neben einem exzellenten Fahrwerk, ein möglichst niedriges Gewicht und eine ausgewogene Geometrie verpasst. So können die Jungs bergauf Kräfte sparen, um dann im Downhill richtig Vollgas zu geben.

Andi Heimerdinger, Rahmenentwicklung Mountainbike
www.rose.de/bikeprofis



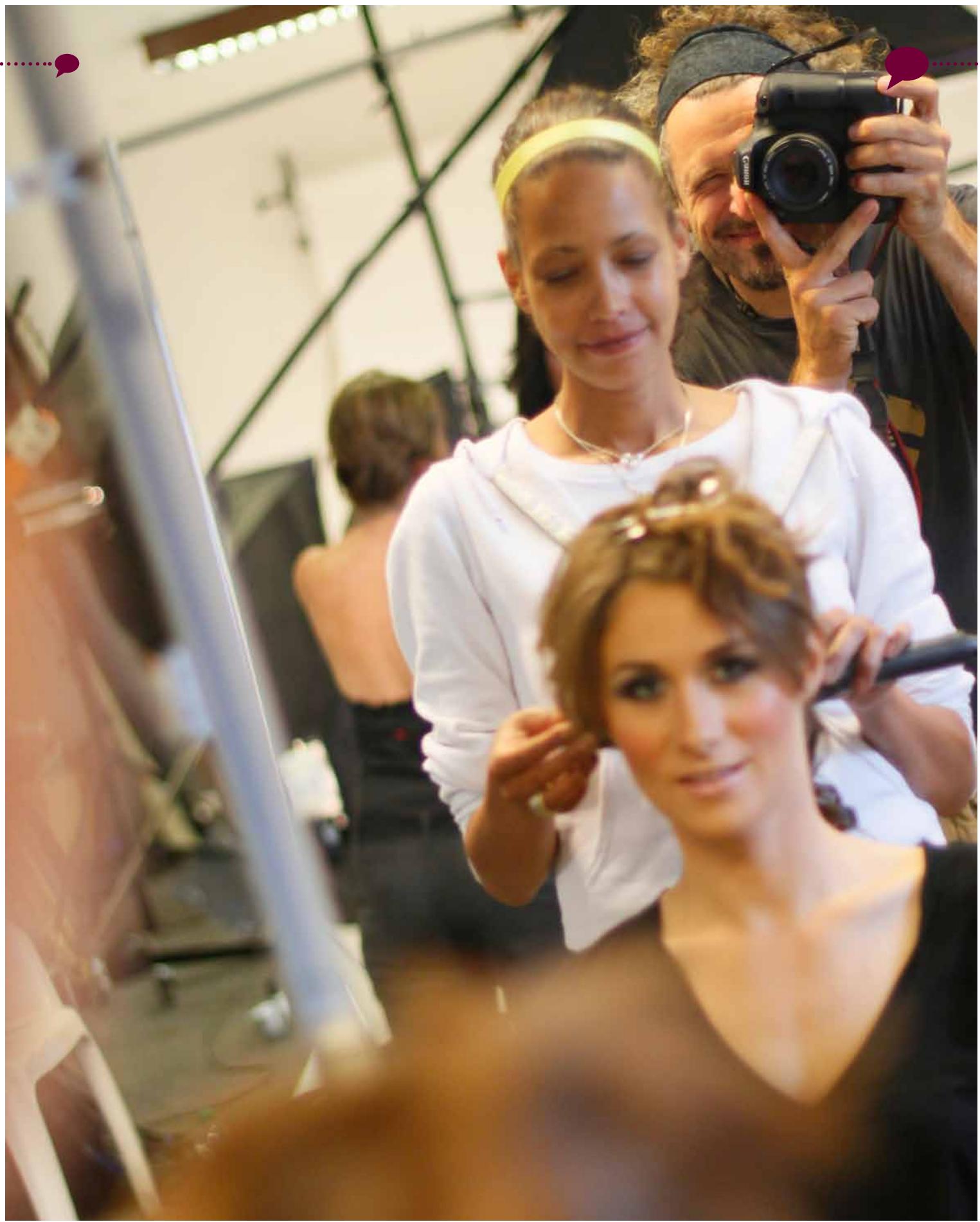


CYCLE PASSION

FRAUEN UND LEIDENSCHAFT



Er hängt in Wohnzimmern und Werkstätten und zeigt Bikerinnen, wie man sie sonst nicht sieht: der Cyclepassion Kalender. Anke Wilken und Fotograf Daniel Geiger stehen hinter dem Projekt, das längst zum Kultobjekt geworden ist. Wir haben Daniel getroffen um zu erfahren, wie es sich mit Welt- und Europameisterinnen in Unterwäsche arbeiten lässt.





pedaliéro: Daniel, kaufen mehr Frauen oder mehr Männer den Cyclepassion Kalender?

Daniel Geiger: Um ehrlich zu sein weiß ich es nicht genau. Ich vermute mal Männer. Aber es gibt sehr viele Frauen, die den Kalender für ihre Männer kaufen, insofern kann es sogar ausgeglichen sein.

P: Du bedienst dich aus einem sehr reichhaltigen Repertoire an Bikerinnen, sind unter ihnen auch Models?

DG: Nein, die Frauen sind alle Amateure. Das ist auch genau die Herausforderung, du musst ganz anders auf sie eingehen, als wenn du mit professionellen Models arbeiten würdest. Du musst dich immer rantaßen, wie viel will jemand anziehen, wie viel ausziehen, was sagt der Sponsor... ich plane schon immer etwa eine Stunde ein, um mich da vorsichtig auf die Mädels zuzubewegen.

P: Gibt es da denn auch Zickereien?

DG: Naja, so ganz ohne geht es manchmal nicht ab. Dabei kann man schon sagen, dass die Älteren da souveräner sind. Sie wissen genau, worauf sie sich einlassen. Bei den Jüngeren ist es manchmal so, dass sie am Anfang Bock haben und anschließend versuchen, alles einzuschränken, weil sie denken, sie machen weiß Gott was. Dabei können wir sowieso nicht zu viel zeigen, da der Kalender auch

für den amerikanischen Markt ist, kein nackter Busen, und mehr sowieso nicht. Die besten Erfahrungen habe ich gemacht mit den arrivierten Sportlerinnen, wie Gunn Rita Dahle oder Sabine Spitz. Die besten Fahrerinnen haben auch meist das größte Selbstbewusstsein, die müssen nichts beweisen, sie müssen keine Show machen und brauchen auch keine Angst davor haben, dass die Sponsoren wegrennen.

P: Welche Beweggründe haben die Frauen bei dem Kalender mitzumachen?

DG: Für viele ist es Ziel, den Frauenradsport zu promoten. So hat zum Beispiel Christina Vogel gesagt, dass, als sie auf der Bahn Weltmeisterin geworden ist, nur ein einziger lokaler Radiosender bei ihr angerufen hat, sonst kam nichts! Ich finde es wirklich traurig, dass der Damenradsport so wenig Aufmerksamkeit bekommt.

P: Wie akquiriert ihr die Mädels? Und wie sucht ihr sie aus?

DG: Am Anfang war es so, dass wir die Bikerinnen angerufen haben, jetzt melden sie sich schon bei uns. Manche müssen wir auch schon ablehnen. Naja, das muss schon passen. Und es müssen echte Bikerinnen sein, die meisten sind zumindest nationale Meister.



Pauline Ferrand Prevot





P: Ist das Voraussetzung?

DG: Ich mache den Cyclepassion-Kalender jetzt seit 2007, den ersten Kalender habe ich noch nicht gemacht. Und es war die Kritik am ersten Kalender, dass sich dort irgendwelche Models einfach nur über Fahrräder gebeugt haben. Als ich das Projekt im zweiten Jahr übernommen habe, habe ich das nur unter Bedingung getan, dass ich freie Hand in der Gestaltung habe. Im ersten Jahr hatte ich zwar noch Models, bin aber rausgegangen aus dem Studio an die Rennstrecke und andere Locations. Im zweiten Jahr habe ich dann angefangen echte Radfahrerinnen abzubilden, je bekannter desto besser. Und das haben wir bis heute so durchgezogen.

P: Worauf legst du beim Shooting besonderen Wert?

DG: Bei mir muss immer alles stimmen. Die Situation, der Gesichtsausdruck, das Licht, wir wollen auch immer Muskeln sehen. Wenn ein Mädel einen krassen Bauch hat muss das auf dem Foto auch rüberkommen. Man soll sehen, dass es keine Models, sondern Radfahrerinnen sind. Sie sollten aus allen Bereichen kommen, Rennrad, Mountainbike, Triathlon, BMX... wichtig ist, dass sie gut fahren und das sie am Ende so gut wie möglich aussehen.

P: Das klingt ja nach einem einfachen Erfolgsrezept...

DG: So einfach ist es dann auch nicht. Manchmal schieße ich dutzende

Bilder und weiß ganz genau, dass es alles Schrott ist, was ich mache. Aber dann kommt er, der eine Moment, in dem alles stimmt. Wo das Mädel so guckt, als ob niemand dabei wäre. Ich habe ein Foto von der Rennradfahrerin Liz Hatch geschossen, da hält sie einen Sattel vor sich und die Lippe ist geschminkt wie die Linie auf dem Sattel. Ich hatte schon zweihundert Fotos von ihr gemacht, alles für die Tonne. Da hat sie plötzlich die Augenbraue hochgezogen und da hatte ich das Bild im Kasten!

P: Auf diesem Foto sieht man auch, dass ihr Narben retouchiert.

DG: Stimmt, Liz hat zwei Tattoos an der Hüfte, eines ist stark vernarbt, weil sie da mehrfach drauf gestürzt ist. Sie hat uns gefragt, ob wir es auf dem Foto wegmachen, und ich habe es verneint. Es sind alles Sportlerinnen, das darf man ruhig sehen.

P: Sie scheint auf dem Foto ganz locker mit ihrer Nacktheit umzugehen...

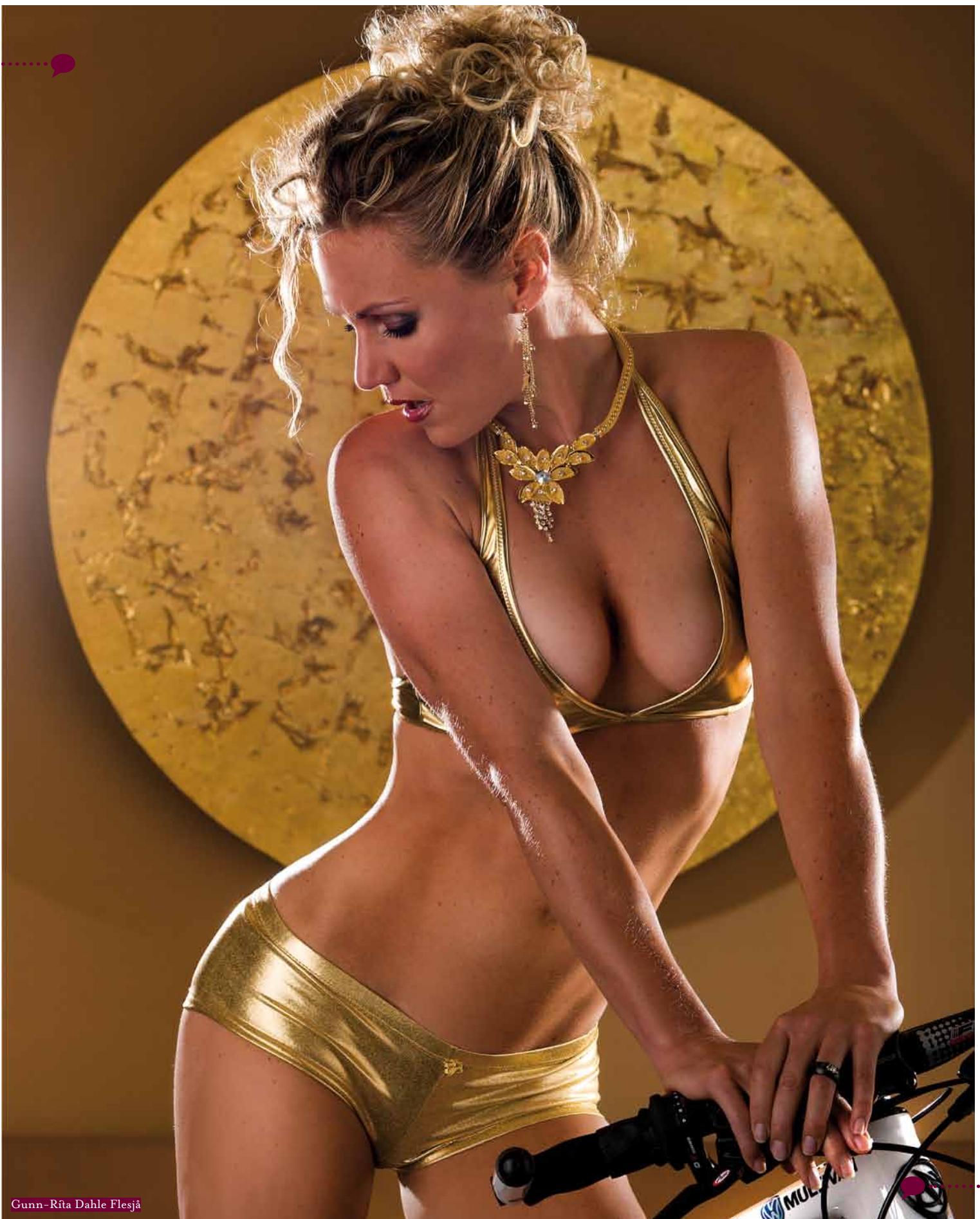
DG: Pustekuchen, sie hat sich ziemlich geziert. Sie hat ihre Jeans angelassen und ganz weit runterschoben, damit man sie gerade nicht mehr sieht. Dann musste ich mich umdrehen, sie hat sich schnell ausgezogen, ihren Busen verdeckt, jemand hat geguckt, ob man wirklich nichts sieht. Dann durfte ich mich umdrehen und die Fotos machen. So funktioniert das!

Liz Hatch





Sabine Spitz



Gunn-Rita Dahle Flesjå



P: Hast du auch manchmal Klomotten dabei, wo die Mädels sagen: „Das ziehe ich wirklich nicht an!“

DG: 2011 hatte ich ein paar Latexsachen im Gepäck, da haben einige Mädels schon etwas geschluckt. Mona Eiberweiser hatte ihre Mutter beim Shooting dabei, und die war auch zuerst etwas irritiert. Sie stand dann etwas apathisch draußen vor der Tür, also habe ich sie gefragt, ob alles in Ordnung sei. Mit gebrochener Stimme hat sie dann gesagt: „Ja, es ist nur so, dass ich meine Tochter noch nie so gesehen hab!“ Sie fand es halt sehr ungewohnt. Aber wenn man nichts zeigt, kein Po, kein Busen, keine Beine, dann kann ich ja auch gleich Passotos machen.

P: Was für Reaktionen bekommen die Frauen auf die Bilder?

DG: Gunn Rita Dahle hat mal zu mir gesagt, nachdem sie auf dem Cover war, mit so goldenen Klamotten: „Daniel, das ist echt abgefahren. Ich bin mehrfache Weltmeisterin, aber so eine Resonanz wie auf den Kalender habe ich noch nie bekommen. Ständig klingelt das Telefon, alle wollen Bilder haben! Eigentlich hatte ich nur den Kalender machen müssen!“

P: Ich denke, auch ich habe noch nie ein so spektakuläres Bild von einer Weltmeisterin gesehen...

DG: Das witzige an dem Foto ist, dass es in Mannheim in einem Restau-

rant aufgenommen wurde, und zwar bei laufendem Betrieb, zwischen den Gästen, die dort gegessen haben. Das muss man erst mal bringen! Gunn Rita war da vollkommen cool, die hatte überhaupt kein Problem damit! Es war so eng dort, dass ich sogar nur von einer Seite Licht setzen konnte, das Licht von der anderen Seite kommt von einem Spiegel, der dort an der Wand hing.

P: Wie nehmen denn die Frauen selbst ihre Bilder war?

DG: Für sie ist das natürlich eine sehr persönliche Sache, die ihnen naht geht. Wenn man die Chance hat, schöne Fotos von sich zu bekommen, auf denen man mal nicht schlammverschmiert durch den Wald kachelt, das gefällt einem natürlich. Aber das würde wohl jedem gefallen. Sie genießen es auch, sich mal anders zeigen zu können, anders als sie sonst zu sehen sind. Und mir gefällt es, den Sportlerinnen mal eine ganz andere Seite an sich zu zeigen – eine Seite, die sie vielleicht noch nicht so kennen.

P: Daniel, vielen Dank für das Gespräch und einen tollen Kalender! ♡

INFOS

www.cyclepassion.com



XFLOW



Unsere Mountainbikes für Frauen sind durch die intensive Zusammenarbeit begeisterter Mountainbikerinnen entstanden. Das neue X-Flow 312 Lady liefert Dir das wohl effizienteste Fahrwerks-System unserer Zeit. 120mm pure Performance und Vielseitigkeit – die neue Pendbox-Technologie entkoppelt Antriebs-Power und bietet absolute Fahrwerks-Effektivität. Fühl den Genuss der neuen Referenz für Marathon und XC-Tourenbiken.

ANGEKLOPFT BEI

OLYMPIAHOFFNUNG KERSTIN BRACHTENDORF



Sie hat die härtesten Mountainbike Etappenrennen der Welt gewonnen, stand bei großen internationalen Marathonrennen mehrfach ganz oben auf dem Treppchen und ist auf der Straße ebenso erfolgreich wie abseits befestigter Wege: Kerstin Brachtendorf. Die 39jährige Ausdauerspezialistin fährt für das Team Fiat Rotwild und ist Radsportlerin mit großer Leidenschaft. Seit drei Jahren hat Kerstin den Gardasee zu ihrem Lebensmittelpunkt gemacht und sitzt dort mehrere Stunden am Tag im Sattel, sei es als Tourenguide oder zur Wettkampfvorbereitung für die nächsten Rennen auf dem Mountainbike.

Im Moment trainiert Kerstin intensiv auf dem Rennrad – mit festem Blick auf ihre nächste Herausforderung, die Paralympics in London 2012. Nachdem Kerstin Brachtendorf ihre sportliche Karriere trotz einer angeborenen Behinderung bislang unter Nicht-Behinderten bestritt, ist sie seit 2011 Mitglied der deutschen Nationalmannschaft im Paracycling – und macht sich berechtigte Hoffnungen auf olympische Medaillen in den Radwettbewerben.



pedaliéro: Kerstin, welche Rolle spielt das Biken in
deinem Leben?

Kerstin Brachtendorf: Einerseits verdiene ich damit zurzeit meinen Lebensunterhalt, andererseits ist das Rad fahren für mich mentaler Ausgleich. Als Sportlerin liebe ich immer noch die Glücksmomente, wenn ich den eigenen Körper unter Belastung spüre und mich gleichzeitig in der Natur bewegen kann.

P: Du bist Radprofi, wie muss man sich bei dir einen normalen Tag vorstellen?

KB: Obwohl mir die italienische Lebensart sehr nahe kommt, sind meine Tagesabläufe von deutscher Routine geprägt: Frühes Aufstehen, Espresso auf der Terrasse mit Blick auf den Gardasee, 30 Minuten Frühstück, um in Schwung zu kommen. Nach dem Frühstück geht es mit dem Rad die alte Ponale Straße runter zum Start der mehrstündigen Touren. Nach einem weiteren Espresso tausche ich das Mountainbike gegen das Rennrad oder Zeitfahrrad und trainiere am See intensiv Intervalle. Danach gönne ich mir nochmal einen Espresso, dann rauf auf's MTB und die Ponale Strasse wieder hoch nach Hause. Den Abend genieße ich mit E-Mails schreiben und allerlei Aufgaben auf der Terrasse über dem See.



P: Wie viele Stunden am Tag sitzt du auf dem Fahrrad?

KB: Ziemlich lang, mindestens drei Stunden, es können aber auch schon mal sechs Stunden sein.

P: Du bist seit vielen Jahren aktive Mountainbikerin und in vielen Wettkämpfen und Etappenrennen erfolgreich über die Ziellinie gefahren. Gibt es für dich noch Herausforderungen?

KB: Ja, das Paracycling ist für mich eine ganz neue Herausforderung. Auf der Bahn zählen nur meine Leistung und meine Konzentration. Auch die Konfrontation mit den verschiedenen Behinderungen bei meinen Mitstreitern ist nicht immer einfach. Abgesehen davon ist jeder Tag für mich eine Herausforderung was Planung, Training und Organisation angeht.

P: Für dieses Jahr hast du dir in sportlicher Hinsicht große Herausforderungen vorgesetzt, mit dem Höhepunkt der Paralympics in London. In welchen Disziplinen gehst du an den Start?

KB: Auf der Bahn trete ich im 500 Meter Einzelzeitfahren und bei der 3.000 Meter Verfolgung an. Auf der Straße im Einzelzeitfahren und

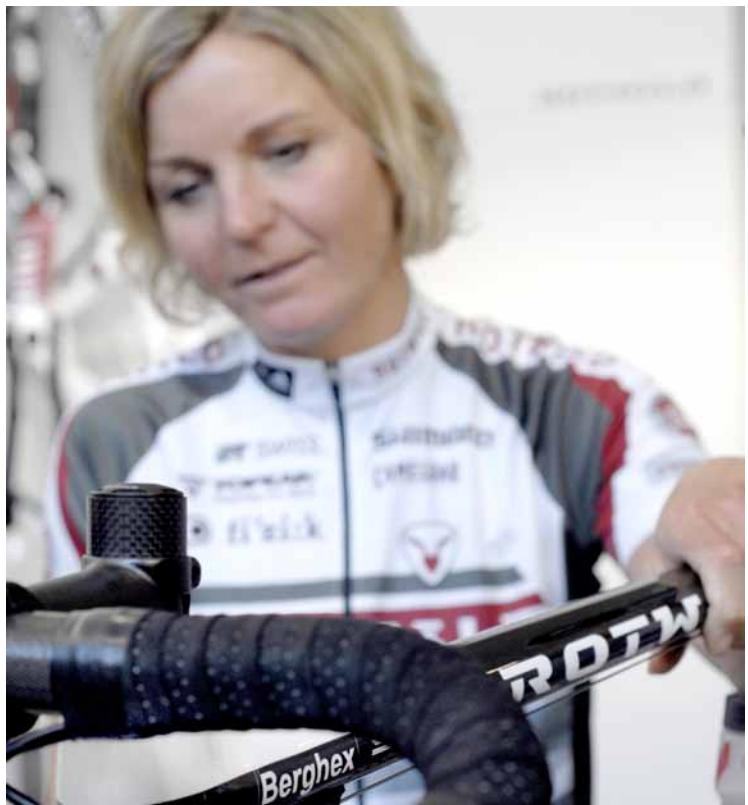
im Straßenrennen – hier rechne ich mir auch die höchsten Chancen aus, nachdem ich im vergangenen Jahr schon zwei Weltcup Rennen gewinnen konnte.

P: Du bist seit 2005 Mitglied im Team Fiat Rotwild.

Was ist für dich das Besondere, in diesem Team zu sein?

KB: Eine optimale Unterstützung ist für jeden Sportler wichtig, um größtmögliche Leistungen abrufen und um sich auf Wettkämpfe konzentrieren zu können. Das Team Fiat Rotwild ist in seiner Form sicherlich einzigartig. Innerhalb der langjährigen Zusammenarbeit sind es vor allem die persönlichen Verbindungen und gleichzeitig die sehr professionelle Unterstützung, mit der Fiat Professional, Rotwild und die anderen Partner meinen Sport auf diesem Niveau möglich machen. Deshalb ein großes Dankeschön an dieser Stelle.

Vielen Dank Kerstin, und viel Erfolg in London! 



MEET US AT
EUROBIKE

HALL B5 - 607

29.AUG / 1.SEPTEMBER

2012

SURFING
TRAILS

THE
FUTURE
WON'T BE
BORING

Rob J

wearing the Scrub
– a *surf-inspired*
freeride short.

Lightweight
Water repellent
Breathable
Flexible
Robust

oon

MOUNTAINBIKE MODE

Mode - Der Duden beschreibt dieses aus dem Land der Baguettes und Baskenmützen stammende Wort wie folgt: „In einer bestimmten Zeit, über einen bestimmten Zeitraum bevorzugte, als zeitgemäß geltende Art sich zu kleiden.“ Blättert man nur wenige Seiten weiter vorwärts in dem gebundenen Manifest der deutschen Sprache, so landet man schnell bei dem schönen Wort Mountainbike. Die Bedeutung für diese zwölf Buchstaben liest sich dort folgendermaßen: „Fahrrad, das zum Fahren in bergigem Gelände bzw. im Gebirge vorgesehen ist; Kurzform: Bike.“ Wir haben diese beiden Worte gemeinsam mit einigen pedaliéros in den Mixer geschmissen und auf zerhäckseln gedrückt. Herausgekommen sind feinste Bikerbekleidung, edelster Zweiradzwirn und modernste Pedalponchos.



SIE

Northwave - Pearl Graphic Jersey € 65,-

Northwave - Pearl Baggy € 79,90

ER

Northwave - Striker Jersey € 99,90

Northwave - Idol Baggy Short € 69,90



SIE

Northwave - Bandita Jersey € 69,90

Northwave - Bandita Short € 69,90

Northwave - Comp 2 Socks € 8,90

Northwave - Extrem Tech MTB Shoe € 259,90

ER

Northwave - Rocker Jersey € 49,90

Northwave - Striker BIB Knicker € 119,90

Northwave - Force Shoecover € 22,-

SIE

Pearl Izumi - DTS Orchid Jersey € 79,95

Pearl Izumi - Canyon Short € 69,95

ER

Pearl Izumi - MTB LTD Jersey € 79,95

Pearl Izumi - Elite IN-R-Cool Short € 89,95

Pearl Izumi - Fuel Footwear € 99,95





SIE

POC - Trabec Helm € 160,-

Pearl Izumi - Select SL Jersey € 39,95

Pearl Izumi - Symphony Shorts € 89,95

ER

POC - Iris DH Goggle € 55,-

Pearl Izumi - Elîte LT Jersey € 79,95

Pearl Izumi - Rev Shorts € 89,95

Pearl Izumi - Fuel Footwear € 99,95

ER

iXS - X-Storm Evo Goggle € 59,90

iXS - Addanc BC Trikot € 59,95

iXS - Wendigo BC Shorts € 99,95

O'Neal - Stinger Flat Pedal Schuh € 99,90

ER

Royal - Block IT Jersey € 29,95

Royal - HEX Lite Short € 69,90

O'Neal - Stinger Flat Pedal Schuh € 99,90





SIE

Alptraum - Icecream € 89.90

SIE

Zimtstern - Misty Bike Jersey € 69,95

Zimtstern - Loft Bikes Shorts € 109,95

ER

Zimtstern - Spark Technical Rain Jacket € 229,95

Zimtstern - Taurus Bike Short € 149,95

Shimano - Fahrradschuh SH-AM45 € 99,95



SIE

Zimtstern - Spin Jersey € 79,95

Zimtstern - Taila Short € 99,95

ER

Zimtstern - Starter Jersey € 64,95

Zimtstern - Largo ZIP Off Pant € 129,95

Shimano - Fahrradschuh SH-AM45 € 99,95



SIE

Alptraum - Bear Jersey € 89,90

Alptraum - Bear Short € 89,90

Five Ten - Schuh Baron € 109,95



WIR VERLOSEN...

...ein Royal-Outfit!
Da hast du Bock drauf?
Dann werde bis zum 18.8.2012
Facebookfreund vom pedaliéro
und nimm automatisch an
der Verlosung teil!



ER

iXS - Saphir LB Trikot € 39,95
iXS - Spinell LB Short € 49,95
iXS - PHOBOS Spider Helm € 89,95
Shimano - Fahrradschuh SH-AM45 € 99,95



ER

Royal - Turbulence Jersey € 54,90
Royal - Turbulence Short € 119,-
Royal - Hex Lite jacket € 69,90
UVEX Downhill Helm € 129,95

SIE

Scott - Wit Helm € 99,95
Scott - Sumita Shirt € 69,95
Scott - Sumita Shorts € 119,95
Scott - Lady Comp MTB Shoe € 99,95
Camelbak - Solvo 30l. € 260,-





ER

Scott - Wit Helm € 99.95

Scott - Mind Shirt € 79.95

Scott - Mind Short € 119.95

Scott - Freeride Low Shoe € 99.95



PETA wünscht allen Pelzgegnern viel
Spaß – nicht nur auf dem Rad. Bitte
unterstützen Sie unsere Anti-Pelz-
Kampagne unter www.pelzinfo.de oder
www.peta.de

PLAYBOY Dominique Regatschnig **PeTA**
stoppt tierquälerei!

AUSPROBIERT SPEZIAL 2012 TEIL 2

DIE 29ER!

Es ist eine große Welle, die da auf uns zuschwappt, und sie steht auf besonders großen Füßen. 29er haben den Markt tüchtig durchgespült, auch zu unserem alljährlichen Ausprobiert-Spezial kamen so viele Bikes mit den übergroßen Laufrädern, dass wir ihnen einen besonderen Platz gegönnt haben. Mit insgesamt neun Bikes ist diese Gruppe vertreten, unter ihnen befinden sich Hardtails, CrossCountry-Fullys und 29er Trailbikes. Die Vorteile der 29er sind bekanntermaßen ein besseres Überrollverhalten von Hindernissen (Löcher, Wurzeln, Stufen...), sie rollen leichter und klettern besonders gut. Damit eignen sie sich vornehmlich für Touren und Marathon, ebenso für weniger geübte Fahrer, da sie einfacher zu fahren sind.

Man sollte jedoch nicht die Nachteile verschweigen. Ein 29er ist bei vergleichbarer Ausstattung etwa ein Kilo schwerer als ein Bike mit 26 Zoll, der Grund sind die größeren Laufräder und der Rahmen. Physikalisch bedingt wird es immer Nachteile beim Handling geben, mit cleveren Geometrien nähern sich die Bikes allerdings immer mehr ihren 26er Kollegen an, ein bisschen Trekkingbike-Feeling ist aber allgegenwärtig. Und auch der Zubehörmarkt an

Reifen, Gabel, Laufrädern etc. ist noch nicht so umfangreich wie bei den 26ern, das wird sich in Zukunft aber höchstwahrscheinlich immer mehr angleichen.

Als Testrevier waren wir erneut in Latsch in Südtirol unterwegs, und auch auf unseren heimischen Trails mussten sich die Bikes beweisen. Und auch diese mal gilt: Keine Noten – kein Nonsense! Wir versuchen euch nur einen Eindruck davon zu geben, wie wir die Bikes erlebt haben, um sie besser einschätzen zu können. Nichts ersetzt die eigene Erfahrung – deshalb nutzt die Möglichkeiten auf Festivals oder beim örtlichen Händler, um ein paar Proberunden zu drehen. Zusammen mit den Infos aus diesem Heft sollten euch so Enttäuschungen erspart bleiben!

Wir beschreiben dir den Charakter eines Bikes, damit du entscheiden kannst, ob das Rad zu dir passt oder nicht. So wie ein Kumpel eine Empfehlung ausspricht – das ist seit Jahren unser Credo.

Viel Spaß beim Lesen und Finden deines eigenen Testsiegers!

BERGAMONT REVOX MGN

AUSPROBIERT!

29ER HARDTAIL



Du wirst dieses Rad lieben...wenn du ein Rennrad fürs Gelände suchst!

FAHREINDRUCK

Seit ein paar Jahren hat Bergamont seine MGN-Kategorie im Programm, was soviel wie „More Goes Not“ bedeutet, wie uns der Hamburger Humorist Matthias Faber verriet. Nur die High-End-Bikes dürfen dieses Label tragen, und nur High-End Teile zieren diese Bikes. Lassen wir die Teile aber erst einmal beiseite und werfen einen Blick auf den Rahmen des Revox MGN. Dieser ist aus Carbon Ultra Lite MCS Composite gebaut, matter Lack und durchschimmernde Karbonfasern verleihen ihm kühle Noblesse.

Zu den kräftigen Kettenstreben gesellen sich filigrane Sitzstreben, die den Komfort erhöhen sollen. Für Steifigkeit dagegen sorgt ein massives, getaperetes Steuerrohr sowie ein BB92 Tretlager. Bergamont nutzt die Stärken des Materials Karbon optimal: Steifigkeit dort wo sie benötigt wird, Flex dort wo es sinnvoll ist.

Normalerweise sind wir keine Leichtbaufans, uns ist es egal, ob ein Bike 12,1 kg oder 12,9 kg wiegt, im Falle des Revox verhält es sich allerdings etwas anders. Das rennradmäßige Gewicht von

8,9 kg beschert dem Bike einen ganz besonderen Charakter. Es lässt sich ausgesprochen gut beschleunigen, und ist es erst mal im Rollen, lässt es sich kaum aufhalten. Diese Leichtigkeit, beinahe Schwerelosigkeit, ist der Hauptwesenszug des Bikes. Alles wirkt spielerisch leicht, das Handling ist trotz der großen Laufräder angenehm, mit Siebenmeilenstiefeln rennt es den Berg hinauf, fast hat man das Gefühl, auf einem Pedelec zu sitzen. Wer jetzt spekuliert, dass es sich beim Revox um eine gnadenlose Rennpfeile handelt, sieht sich getäuscht. Die Sitzposition ist keineswegs zu gestreckt, sondern ausgewogen und ideal. Berauschend ist der Komfort des Revox MGN. Zu den erwähnten dünnen Sitzstrebren gesellt sich eine dünne Hi-Flex Sattelstütze mit 27,2mm Durchmesser. Diese Kombination beschert dem Bike für eine Hardtail ungeahnten Komfort, der das Revox nicht nur für Biker mit Rennambitionen interessant macht.



Erheblichen Anteil am hohen Fahrspaß haben die exzellenten Komponenten, am Bike befindet sich eine komplette Garnitur von Srams XX-Gruppe sowie eine RockShox SID XX Worldcup Gabel – also alles vom allerfeinsten. Besonderes Highlight sind aber sicherlich die ultraleichten Easton Laufräder mit Karbonfelgen, die vorzüglich zum Dragstercharakter des Revox passen.

FAZIT

Hut ab, liebe Hamburger, das habt ihr fein gemacht! Das Bergamont Revox MGN ist ein rundherum gelungenes Bike, eine Rennmaschine für den Wald, aber auch ein Komfortgefährt für den Genießer. Es ist sportlich und agil, leicht und bequem und vereint alle positiven Eigenschaften eines 29ers in sich. Eines der besten Hardtails, das wir je gefahren sind. ■



Aufwändig gearbeiteter Rahmen

BERGAMONT REVOX MGN

Kategorie: 29er Hardtail
Preis: € 5.699,-
Gewicht: 8,9 kg
FW vorne: 100 mm
FW hinten: -- mm
Info: www.bergamont.de

DAS HAT UNS GEFALLEN

niedriges Gewicht, Komfort

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN



Sehr steif: BB92 Pressfit

CONWAY Q-MLC 1029

AUSPROBIERT!

29ER HARDTAIL



Du wirst dieses Rad lieben...wenn du ein High End Hardtail zum fairen Preis suchst!

FAHREINDRUCK

Conway zielt auf den High End Markt ab. So steht es auf dem Bike, und so ist auch der Preis zu interpretieren. 3299,- Euro, nicht schlecht für ein Hardtail. Doch was bekommt man dafür? Schauen wir uns den Karbonrahmen an, Monocoque Bauweise, innenverlegte Schaltzüge, racemäßig in weiß-schwarz-rot gehalten. Organisch geformt wie es sich für einen Karbonrahmen gehört, mit fettem Steuerkopfbereich. 10,2 Kilo bringt das Bike auf

die Waage, dass klingt sehr konkurrenzfähig. Betrachtet man die Komponenten so hat man sich beim Hersteller an allem bedient, was erste Sahne ist. So tragen die komplette Antriebsgruppe und die Stopper den Aufdruck X0, da blitzt es plötzlich wieder auf das Wörtchen High Tech. Die Hardware stammt aus dem Hause Crankbrothers, Cobalt Lenker, Vorbau und Stütze sind verbaut, die wunderschönen Laufräder sind aus derselben Linie, hier bekommt man wirklich viel Gegenwert für sein Geld. Eine 100mm

Rockshox SID komplettiert die Ausstattung, sie kann vom Lenker aus blockiert werden. Am Gabelschaft reckt sich lustig ein Spaceturmchen in den Himmel, was auf den ersten Blick skurril erscheint ist durchaus praktisch: wird eine höhere Front gewünscht kann der Vorbau einfach hoch gesetzt werden, ein steiler Vorbau ist nicht nötig. Wer die zusätzliche Höhe nicht braucht lässt den Schaft am besten direkt beim Kauf kürzen. Genug der Technik, rau auf den Flitzer! Das Oberrohr ist nicht zu lang, das sorgt für eine gute Sitzposition, gleichermaßen ist es relativ niedrig, um ausreichend Bewegungsfreiheit zu gewährleisten. Erstaunlich steif gibt sich der Rahmen beim Antritt, das Conway sprintet fantastisch los, kein Wunder, es wiegt ja auch nur 10 Kilo! Bergauf ist ausreichend Druck auf dem Vorderrad, und natürlich ist der Weg nach oben genau die Paradedisziplin eines leichten 29er Bikes. Was für ein Genuss! Bergab muss man konzentriert sein, aber auch hier



bietet das Bike viel Grip und angenehme Laufruhe. Gut hat uns dabei der relativ breite Lenker gefallen, 690mm bieten sehr gute Kontrolle, das ist auch an einem Hardtail von Vorteil.

FAZIT

Das Conway Q-MLC 1029 ist das Topmodell der 29er Serie, und genauso präsentiert es sich auch. Sehr leicht und mit allerbesten Parts ausgestattet, es ein idealer Untersatz für das nächste CrossCountry-Rennen. Besonders als Hardtail können 29er ihre Vorteile deutlich zeigen, und das Conway ist ein hervorragendes Beispiel dafür. Sensationell bergauf und mit sehr gutem Grip versehen ist es der Prototyp eines ausgewogenen Racehardtails. ■



CONWAY Q-MLC 1029

Kategorie: 29er Hardtail
Preis: € 3.299,95
Gewicht: 10,2 kg
FW vorne: 100 mm
FW hinten: --
Info: www.conway-bikes.de

DAS HAT UNS GEFALLEN

sehr fein ausgestattet, Rennambitionen

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN



ROSE DR. Z 29"

AUSPROBIERT!

29ERMARATHON



FAHREINDRUCK

Es ist dunkel, und ein Bösewicht schleicht um die Ecken. Es ist kein geringerer als Dr. Z, der Schuft mit dem mattschwarzen Lack. Böse schaut er aus, ja fast dämonisch, dabei führt er doch nur Gutes im Schilde. Denn was gibt es freundlicheres, als ein 100mm Fully, das zudem noch auf große Laufräder gestellt wurde. Soweit die Theorie – wie sieht es mit der Praxis aus? Es ist immer wieder erfreulich, welch hochwertige Rahmen aus dem Hause Rose

kommen. Als besonderes Markenzeichen kann man auch am Dr. Z die sehr schönen innenverlegten Züge bewundern, insgesamt wirkt der Rahmen sehr aufgeräumt und edel. Ausstattungstechnisch kommt Gutes und Bewährtes zum Einsatz: der Antrieb baut auf Shimanos XT, wird ergänzt vom teuren XR Schaltwerk, die Federelemente kommen von Fox, die Laufräder von DT Swiss. Nur 2,5kg wiegt der Rahmen, das Gesamtgewicht pendelt sich bei 12,3kg ein. Nicht schlecht für ein 29er! Die Fahrt geht los und

gut gelaunt nehmen wir den sensiblen Hinterbau zur Kenntnis. Der Viergelenker lässt den Untergrund perfekt, permanenter Bodenkontakt des Hinterrades und toller Grip sind das Ergebnis. Das hilft auch beim technischen Bergauffahren, Dr. Z krallt sich am Boden fest und schiebt den Biker sanft hinauf. Besonders lustig wird es aber, wenn es schließlich bergab geht. Obwohl das Bike „nur“ 100mm Federweg bietet, liegt es erstaunlich satt auf dem Trail. Der breite Lenker bietet Sicherheit, das passt sehr gut zum Charakter des Bikes. Drückt man sich in schnelle Kurven oder Anlieger sitzt man gefühlt etwas hoch im Bike, da hat ein 26er Bike deutliche Vorteile. Dennoch kommt nie ein Gefühl von Unsicherheit auf, das Fox-Fahrwerk harmoniert sehr gut, Dämpfer und Gabel sind gut aufeinander abgestimmt. Somit behält der Doktor auch bei schwierigen Operationen eine ruhige Hand. Insgesamt ist die Sitzposition etwas aufrechter, Hardcoreracern



dürfte das zu wenig windschnittig sein, und somit empfiehlt sich Dr. Z eher für Tourenfahrer und Marathonisti. Die bekommen ein sehr flexibles und vielseitiges Bike, das jede Menge gute Laune verbreitet.

FAZIT

Ein schöner anodisierte Rahmen, hochwertige Komponenten und ausgewogene Fahreigenschaften. Roses Dr. Z will ein unkomplizierter Begleiter sein, und das ist er auch. Überraschend sind die guten Downhilleigenschaften, gut und weniger gut geübte Mountainbiker werden das zu schätzen wissen. Rose hat da ein wirklich stimmiges Gesamtpaket geschnürt, das die Bedürfnisse einer großen Zahl Biker perfekt befriedigen dürfte. ■



Schöne Kabelführung

ROSE DR. Z 29"

Kategorie: 29er Marathon
Preis: € 2.299,-
Gewicht: 12,3 kg
FW vorne: 100 mm
FW hinten: 100 mm
Info: www.roseversand.de

DAS HAT UNS GEFALLEN

Downhilleigenschaften, Fertigungsqualität, Design

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN



Gute Hardware zum kleinen Preis

SPECIALIZED CAMBER EXPERT CARBON EVO R 29

AUSPROBIERT!

29ERMARATHON



Du wirst dieses Rad lieben...wenn du schnelles Rad fahren in der Natur liebst.

FAHREINDRUCK

Immer mehr entwickelt sich das Camber zum echten Geheimtipp bei Specialized. Anfangs noch als kleiner Bruder des übermächtigen Stumpjumper gehandelt, tritt es mehr und mehr aus seinem Schatten. Und das kann definitiv nicht wundern, ist das Bike doch nicht nur ein günstigerer Konterpart, es ist ein sehr erwachsenes Bike mit seinem ganz eigenen Reiz. Überragend der wunderschöne Karbonrahmen mit 110mm Federweg, Specialized-typisch mit

Viergelenk-Hinterbau. Dieser wird von einem extra für Specialized kreierten Fox Triad II Dämpfer verwaltet, der neben einer Lockout- auch eine ProPedal-Funktion beheimatet. Vorne findet sich dagegen eine RockShox SID wieder, ebenfalls mit 110mm Federweg. Das ganze läuft auf hauseigenen Roval Laufrädern, die ja bekanntermaßen von DT Swiss gefertigt werden. Karbon Lenker, S-Works Reifen und X9 Schaltgruppe ziehen weitere Blicke auf sich, einzig die Alu-Sattelstütze stört das Gesamtbild etwas.

Das erste Aufsitzen offenbart eine sehr angenehme Geometrie, die den Fahrer tief ins Rad plombt. 590mm Oberrohr gepaart mit einem recht langen Steuerrohr sorgen für eine leicht aufrechte Sitzposition. So geht es dann los, und zwar ziemlich flott. Das Camber hängt immer am Gas – selbst wenn es als Trailbike angeboten wird, man könnte das Camber mit seinen 110mm Federweg auch locker bei einem Marathon einsetzen. Durch das "im Bike sitzen" hatten wir nie das Gefühl, in steilen Anstiegen mit dem Vorderrad den Kontakt zum Boden zu verlieren. Das zeugt von einer sehr ausgewogenen Geometrie.

Von seiner besten Seite zeigt sich das schluckfreudige Fahrwerk im groben Downhill, mit den 29" Laufräder und 110 mm Federweg kann man es schon mal richtig krachen lassen. Die großen Räder rollen ausgezeichnet, behalten auch bei ruppigem Untergrund Bodenkontakt. Natürlich darf man keine Wunderdinge erwarten,



treibt man es zu heftig, kommt der Hinterbau gelegentlich an seine Grenzen.

Zur Hochform schließlich läuft das Trailbike dank kurzer Kettenstreben in kurvenreicher Fahrt auf. Da wieselt es um die Ecken, als gäbe es keine 26 Zoll Bikes, naja, zumindest vermisst man sie in diesem Augenblick nicht.

FAZIT

Das Specialized Camber EVO ist ein 29er Fully wie es sein sollte. Der erstklassige Rahmen überzeugt mit ausgewogenen Fahreigenschaften, agil und sprintstark bewegt es sich durchs Gelände. Viel mehr als vom Camber kann man von einem Bike nicht verlangen, es setzt die ihm gestellten Aufgaben hervorragend um und kratzt damit gefährlich am Thron des großen Stumpjumper. ■



SPECIALIZED CAMBER EXPERT CARBON EVO R 29

Kategorie: 29er Marathon
Preis: € 3.999,-
Gewicht: 11,6 kg
FW vorne: 110 mm
FW hinten: 110 mm
Info: www.specialized.com

DAS HAT UNS GEFALLEN

Rundum gelungenes Bike zum attraktiven Preis

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN

Sattelstütze



SANTA CRUZ TALLBOY CARBON

AUSPROBIERT!

29ERMARATHON



Du wirst dieses Rad lieben...wenn du ein souveränes 29er mit einem tüchtigen Schuss Kalifornien suchst!

FAHREINDRUCK

„Santa Cruz you're not that far!“ sang die irische Band „The Thrills“, und wer sich auf das Tallboy schwingt spürt den Geist Kaliforniens in jeder Karbonfaser. Noch immer sind die Bikes in Deutschland recht selten anzutreffen, was weniger an der Qualität der Bikes als viel mehr am Preisniveau der Edelflüttizer liegt. Auch unser Testrad kommt auf einen stolzen Rahmenpreis von € 3.160,-, was sicher ein Haufen Kohle ist, aber um es vorweg zu nehmen, das orangene Santa Cruz ist jeden Cent wert.

Der Rahmen ist extrem hochwertig und handwerklich edel aus Karbonfaser gefertigt. Auch Hinterbau und Wippe sind aus dem High-Tech-Material, die Kettenstrebe ist deshalb auch doppelt geschützt: mit Einlagen aus Gummi und Aluminium. 12,1kg bringt unser gut ausgestattetes Tallboy auf die Waage, ein sehr guter Wert für ein 29er, das ja bedingt durch seine Bauart durchschnittlich ein Kilo mehr auf die Waage bringt als ein vergleichbares 26 Zoll Bike. Die fließenden Linien münden in einem VPP Hinterbau, der mit 100mm Federweg

ausgestattet ist. An der Front werkelt eine Fox Federgabel mit 120mm. Kategorisch passt es somit sehr gut in die Kategorie der Marathonbikes, der etwas knapper bemessene Federweg wird durch die großen Laufräder locker kompensiert.

Zentral nimmt man auf dem Bike Platz, und schon nach wenigen Kurbelumdrehungen spürt man den großartigen Vortrieb des Tallboys. Der steife Rahmen und die großen Laufräder schieben unaufhörlich nach vorn, behände bringt das Santa Cruz seinen Fahrer auf den Berg. Das geringe Gewicht hilft dabei natürlich, somit tendiert das Bike deutlich in Richtung CrossCountry. Oben angekommen muss das Bike seine Downhillqualitäten unter Beweis stellen. Also ab in den Trail! Der VPP-Hinterbau gibt sich antriebsneutral und nutzt den Federweg sehr gut. Steile, verblockte Stücke lassen sich gut bewältigen, in schnell gefahrenen Kurven wirken sich Grip und tiefes Tretlager sehr positiv aus.



Dabei ist das Handling bemerkenswert, der große Junge kann durchaus als agil bezeichnet werden. Es besteht ja immer das Bestreben, ein 29er so agil wie ein 26er zu machen, Santa Cruz ist da auf einem guten Weg, vergleichbar mit einem 26er ist das Handling des Tallboy jedoch nicht.

FAZIT

Santa Cruz bleibt seiner Linie treu und verpasst auch dem 29er Tallboy einen VPP-Hinterbau, der ausgezeichnet funktioniert. Besonderes Augenmerk wurde auf das Handling gelegt, was man dem Bike deutlich anmerkt. Gepaart mit dem tollen Grip eines 29er und dem großen Einsatzbereich präsentiert sich das Santa Cruz Tallboy als universelles Bike für Trailbiker und Marathonfahrer. Einzig der Preis dürfte dem uneingeschränktem Vergnügen etwas im Wege stehen. Aber so ist es nun mal: wer etwas Besonderes fahren will muss eben besonders tief in die Tasche greifen. ■



VPP-Hinterbau

SANTA CRUZ TALLBOY CARBON

Kategorie: 29er Marathon

Preis: € 3.160,- (Rahmen)

Gewicht: 12,1 kg

FW vorne: 120 mm

FW hinten: 120 mm

Info: www.santacruzmtb.com

DAS HAT UNS GEFALLEN

Verarbeitung, Handling, Steifigkeit

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN

Die Farbe muss man mögen



Zugführung könnte eleganter sein

ROTWILD R.C1 FS 29 MARATHON

AUSPROBIERT!

29ERMARATHON



Du wirst dieses Rad lieben... wenn du ein Bike mit großem Einsatzbereich suchst und du das Thema Bikekauf für die nächsten Jahre ad acta legen möchtest.

FAHREINDRUCK

Das Marathon-Segment von Rotwild wird beherrscht von einem Buchstaben: dem C. Hinter diesem Konsonanten steht ein ganzer Bike-Herde mit insgesamt neun Rädern, inklusive zweier E-Mountainbikes. Unser Testbike ist eines davon, und zwar eines auf großen Rädern und mit Hinterradfederung. R. Ci FS 29 lässt sich das somit, R für Rotwild, C für die Kategorie Marathon, die I steht für den Werkstoff Aluminium, FS für Full Suspension und die 29 für die Laufradgröße. Wäre damit nicht schon alles gesagt?

Mönichten! Hinter dem Bike steckt natürlich noch viel mehr.

Da wäre zum Beispiel das XM-Linkage-System. Es ist eine Viergelenker-Kinematik, bei dem das Linkage gemeinsam mit den vier Lagerpunkten ein Hinterbauparallelogramm erzeugt. Der Drehpunkt der Schwinge liegt als virtueller Drehpunkt oberhalb des Tretlagers im Bereich des Vorderrades, beim Einfedern wandert dieser virtuelle Drehpunkt auf einer flachen Kurve Richtung Tretlager. Der Effekt: der Antrieb ist von der Federung entkoppelt.

pelt, das System federt beim Pedalieren nicht ein und liefert gute Kraftübertragung ohne Wippen.

Hüpft man aufs Rad nimmt man recht sportlich Platz. Das Ding will nach vorne, diesen Wunsch versprüht das Bike mit jeder Faser. Das zeigen auch die ersten Meter im Gelände. Das C1 läuft wie an der Schnur gezogen los, der Hinterbau ist recht straff und sorgt für ordentlich Vortrieb. Ein Wippen ist ihm ebensowenig zu entlocken wie ein ungewolltes Aufbüumen des Vorderrades. Es lastet viel Druck auf dem Vorderrad, was Bergauf definitiv ein Vorteil ist.

29er überzeugen in der Regel gerade in Sachen Grip und Überrollverhalten, und somit stürze ich mich gespannt in den Downhill. Es geht ruppig bergab, ich erwische mich dabei, permanent



die schwierigere Linie fahren zu wollen, nur um zu sehen, was das Bike kann. Und ich muss feststellen: es kann viel! Der Hinterbau ist extrem schluckfreudig und bleibt auch in extremen Momenten souverän. Die Bodenhaftung ist enorm, was natürlich auch an den großen Laufrädern liegt. Das Potential ist beträchtlich und nur mit Mühe auszuschöpfen.

FAZIT

Es ist schon etwas Besonderes, ein Rotwild zu fahren. Die perfekte Verarbeitung, die technischen Leckerbissen, das exklusive Design – all das funktioniert auch beim C1 FS 29er ganz ausgezeichnet. Marathonfahrer mit einem Hang zum technisch Edlen werden an dem Bike ihre Freude haben. Sie bekommen ein sehr sportliches Rad mit potentem Hinterbau, das von CrossCountry bis hin zum Trailfahren überall problemlos einsetzbar ist. ■



DT Swiss Gabel vom Lenker aus blockierbar

ROTWILD R.C1 FS 29 MARATHON

Kategorie: 29er Marathon

Preis: € 3.999,-

Gewicht: 12,9 kg

FW vorne: 120 mm

FW hinten: 120 mm

Info: www.rotwild.de

DAS HAT UNS GEFALLEN

edler Rahmen, edle Ausstattung, sportliche Fahreigenschaften

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN

--



X-M-Linkage-System

ROCKY MOUNTAIN ALTITUDE 970 29"

AUSPROBIERT!

29ER MARATHON



Du wirst dieses Rad lieben...wenn du jeden Tag Urlaub in Kanada machen möchtest!

FAHREINDRUCK

Das Altitude ist Dauerbrenner und Multitalent im Bikeprogramm von Rocky Mountain. Da ist es nur konsequent, dass dem 26er ein 29er Pendant zur Seite steht. Das 29er Modell hat nominell etwas weniger Federweg als sein 26er Kollege, was aber üblich ist, da den 29ern mehr Komfort attestiert wird. In Zahlen drückt sich das so aus: 120mm Federweg sind es beim 29er an der Front, 115mm am Heck. Das Rocky ist nicht das leichteste und günstigste Rad im

Test, aber es ist sicher eines der kultigsten. Jeder Zentimeter des Alurahmens versprüht kanadisches Flair, der Northshore fährt immer mit, es riecht nach Moos, nassem Holz und Erde. Komponententechnisch bietet das Bike Solidität: XT Parts, Easton Hardware, Fox Fahrwerk, Laufräder des High End Herstellers DT Swiss. Damit lässt sich gut arbeiten. Rocky listet das Bike unter dem Stichwort „Trail“, und genau da soll es jetzt hin. Der Hinterbau ist als Viergelenker ausgelegt und geht recht straff zu Werke.

Er gibt direktes Feedback vom Untergrund, was einen aggressiven Fahrstil fördert. Das Bike geht sehr effizient nach vorne, was sich beim Uphill positiv bemerkbar macht. Die guten Uphillqualitäten sind sicher auch auf Rockys Straight Up-Geometrie zurückzuführen, ein Sitzwinkel von 76 Grad bringt Druck aufs Vorderrad, auch ohne Absenkfunktion der Gabel neigt das Bike nicht zum Aufbüumen. Das Altitude entpuppt sich als Multitalent, mit so einem Bike kann man eigentlich alles machen – oder anders gesagt: wann braucht man mehr Bike? Die bequeme Sitzposition prädestiniert es für ausgiebige Touren, wobei das Fahrwerk eher dem Charakter eines CrossCountry-Bikes entspricht. Bergab zeigt sich ein ähnliches Bild: auch dank des schönen Cockpits vermittelt es viel Sicherheit, massive Enduroeinlagen erfordern aber fortgeschrittenes Können. Das ist bei der Federwegsklasse allerdings auch nicht anders zu erwarten. Und so zieht das Altitude mit



stoischer Ruhe seine Bahnen, klettert mit seinem Fahrer munter bergauf und lebt den Traum von der unendlichen Freiheit Kanadas.

FAZIT

Tourer müssen nicht langweilig aussehen, das Rocky Mountain Altitude ist das beste Beispiel dafür. Niedriges Oberrohr, hydrogeformte Alurohre, schwarzer Mattlack – da jubelt das Herz des Ästheten. Das kanadische 29er bietet ausgewogene Fahreigenschaften, eine durchdachte Ausstattung und einen tollen Rahmen. Und der Kult fährt immer mit. ■



Hochwertige Easton Parts

ROCKY MOUNTAIN ALTITUDE 970 29"

Kategorie: 29er Marathon
Preis: € 3.599,-
Gewicht: 13,9 kg
FW vorne: 120 mm
FW hinten: 115 mm
Info: www.bikes.com

DAS HAT UNS GEFALLEN

Design, Uphillqualitäten

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN

etwas hohes Gewicht



Liebe fürs Detail

KONA SATORI

AUSPROBIERT!

29ER TRAILBIKE



Du wirst dieses Rad lieben...wenn dein 29er vor allem bergab überragend sein soll!

FAHREINDRUCK

Wer denkt, dass Kona nur Downhillbikes bauen kann, der täuscht sich. Zudem ignoriert er die Vergangenheit der traditionsreichen Marke, die Bikes wie das legendäre Kona Explosiv gebaut hat, zur damaligen Zeit eines der begehrtesten Racebikes der Welt. Somit ist die Bikepalette der Kanadier komplett und bietet natürlich auch einige 29er. Wir haben uns das Modell Satori geliehen, ein 29er Trailbike, mit einem ordentlichen Federweg von 130mm.

Optisch sehr ansprechend zeigt sich der Rahmen, elegant und gefällig kommt er daher. Die Züge sind zwar außen verlegt, doch das stört den Gesamteindruck nicht wesentlich. Auffällig sind die asymmetrischen Kettenstreben, sie sollen die hohen Kräfte, die beim Antritt auftreten, besser absorbieren und den Hinterbau steifer machen. Unterstützt wird das von einer 142x12mm Steckachse, und nun wird auch klar, in welche Richtung die Kona Mannschaft das Bike treten will: bergab. 130mm Federweg an

einem 29er, will ein 26er da mithalten braucht es bestimmt 1-2 Zentimeter mehr Federweg. Und so freuen wir uns auf eine Portion Downhill. Hui, da geht was! Der Hinterbau, der als abgestützter Eingelenker ausgelegt ist, arbeitet enorm potent. Gerade im grob verblockten Geläuf spielt er seine ganze Kompetenz aus. Der Federweg wird sehr schön genutzt, insgesamt fühlt sich der Hinterbau sehr linear an, am Ende wartet etwas Endprogression. Bezaubernde Downhillperformance, bergauf geht es etwas gemächerlicher zur Sache. Das liegt auch an dem etwas höheren Gewicht, in Anbetracht der Charakteristik verwundert das aber nicht.

Ein Haar in der Suppe haben wir aber dennoch gefunden, am Satori ist kein Schnellspanner für die Sattelstütze verbaut. Der Grund könnte darin liegen, dass an so ein Bike eigentlich eine Variosattelstütze gehört und ein Schnellspanner dann nicht mehr



benötigt wird. Eine solche Stütze müsste allerdings nachgerüstet werden. Ausstattungstechnisch gibt sich das Kona solide, die wichtigsten Teile sind ordentlich besetzt, wie mit einer Rock Shox Revelation RLT Gabel oder einem Fox RP2 Dämpfer, an mancher Stelle merkt man aber den Sparstift, wie bei den hauseigenen Kona Parts.

FAZIT

Na klar, die Männer vom Northshore wollen mit ihrem 29er die Trails rippen, und diese Philosophie tragen sie in die Welt hinaus. Die tollen Downhilleigenschaften werden von einer gelungenen Gesamtpreformance abgerundet, und so ist das Kona Satori vielleicht der Prototyp eines 29er Trailbikes. Die Ausstattung bietet noch Tuningpotenzial, geht aber in Ordnung.



Abgestützter Eingelenker

KONA SATORI

Kategorie: 29er Trailbike

Preis: € 2.999,-

Gewicht: 13,4 kg

FW vorne: 130 mm

FW hinten: 130 mm

Info: www.konaworld.com

DAS HAT UNS GEFALLEN

Hinterbau, Downhilleigenschaften

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN

kein Schnellspanner für die Sattelstütze



Zweckmäßig: Hauseigene Kona Parts

MAXX JINXX 29"

AUSPROBIERT!



29ER TRAILBIKE

Du wirst dieses Rad lieben...wenn es bei dir immer etwas größer und heftiger sein darf!

FAHREINDRUCK

Als einsames Mountainbike ist es heutzutage durchaus nicht einfach, aus der großen Menge der Geländestahlrösser herauszustechen. Um so mehr schätzen wir es, dass der Hersteller Maxx seine ganz eigene Philosophie vertritt. Bei den Bikes aus Rosenheim ist so ziemlich alles konfigurierbar, was man konfigurieren kann. Nicht nur die verschiedensten Komponenten, sondern auch Farben und Decals. Und wenn es gewünscht wird gibt es sogar eine XXL-Rahmenübergröße. So versteht sich Maxx als Bike Manu-

faktur, und trotz individueller Anfertigung verspricht man eine Lieferzeit von höchstens 14 Tagen. Unser Testbike, das Jinxx 29er, bekamen wir sogar noch schneller, nämlich direkt aus dem Maxx-Shop in Latsch, unserem Testrevier.

Ich musste eine Weile überlegen, warum mir beim Namen Jinxx eine puselige Katze in den Sinn kam, doch dann fiel mir ein, dass in dem Film „Meine Braut, ihr Vater und ich“ ein Stubentiger namens Mr. Jinx auftrat, der die Fähigkeit besaß, die Toilet-

tenspülung zu betätigen. Was das mit dem Jinxx 29er zu tun hat? Keine Ahnung, vielleicht weil es abgeht wie Schmitz Katze? Das wollen wir erst noch sehen! Zunächst ein Blick auf die Ausstattung. Wie gesagt ist die Konfiguration des Bikes frei wählbar, und so ist unser Modell eher als Vorschlag zu verstehen. Beim Antrieb finden wir komplett Shimanos XT-Gruppe vor, gebremst wird allerdings mit Avids Elixir 7. Fahrwerksseitig wurden Elemente von RockShox verbaut, ein Monarch Dämpfer und eine Revelation mit immerhin 140mm Federweg. 120mm stellt der Viergelenker hinten zur Verfügung, mit diesem für ein 29er üppigen Federweg geht es auf die Latscher Trails. Und tatsächlich, es geht gut ab! Wir fangen unorthodox mit dem Downhill an, eine Gondel hat uns in aussichtsreiche Position gebracht. Es staubt, als wir in den Trail einbiegen, die Strecke hat lange kein Wasser mehr gesehen, sandiger Boden fördert das Rutschen, doch das Jinxx zieht unbe-



kümmert Richtung Tal. Die Bodenhaftung ist sagenhaft, in diesen Bedingungen kann ein 29er seine Vorteile voll ausschöpfen. Es wird kurviger, jetzt muss mit mehr Körpereinsatz gearbeitet werden. Gabel und Hinterbau geben ein sehr schluckfreudiges Duo ab, es fühlt sich auf einem 29er eben immer nach einem bisschen mehr an. Nach dem Downhill folgt der Uphill, denn wir wollen unsere Runde ausdehnen. Das Jinxx gibt sich unauffällig, das Bike ist nicht das leichteste im Feld, gemessen am Federweg und Downhillpotential geht das aber in Ordnung.

FAZIT

Eher Abfahrer als Kletterkünstler meistert das Maxx Jinxx souverän die Latscher Rüttelpiste. Ein 29er, für die groberen Tage im Leben eines Mountainbikers. ■



Der Rahmen, handgemacht

MAXX JINXX 29"

Kategorie: 29er Trailbike

Preis: € 2.999,-

Gewicht: 13,45 kg

FW vorne: 140 mm

FW hinten: 120 mm

Info: www.maxx.de

DAS HAT UNS GEFALLEN

Konfigurationsmöglichkeiten, Downhilleigenschaften

DAS HAT UNS NICHT GEFALLEN



Remote Hebel der Vario Sattelstütze

DOUBLE X STORE.DE

BIKESPORT CENTER DORTMUND

FACHWERKSTATT

SCOTT

TREK

SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

ONIVEGA

leafcycles

ONLINESHOP

seit 1999

doublexstore.de



RACEFACE

LAPIERRE
MERIDA
CENTURION

BIKE-STORE

BAD HARZBURG

www.bikestore-harz.de | (0 53 22) 78 41 90

cannondale CENTURION

RACEFACE



WWW.CYCLEWERX.DE

NEUE ADRESSE: CYCLEWERX OHG | KOWALLEKSTR. 7 | 50677 KÖLN

simon bikes

w3nicola.net
morewoodbikes.com
NORCO PERFORMANCE BIKES

www.simonbikes.de Tel.: 0641-9848685

„Man muss Glück
teilen, um es
zu multiplizieren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach



SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

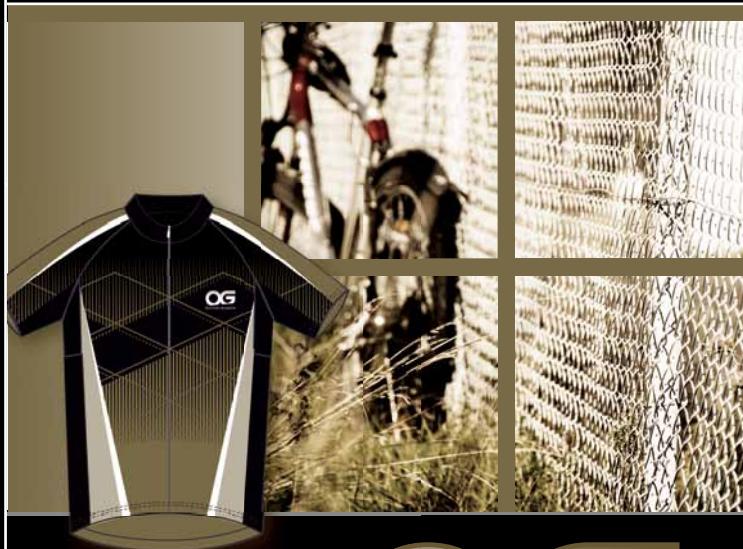
bike point

www.bike-point.at

BIKE POINT RADSPORT • GUMPPSTRASSE 20 • A-6020 INNSBRUCK
TEL.: 0043(0)512 361275 • FAX: 0043(0)512 363177 • E-MAIL: INFO@BIKE-POINT.AT

QUASI Bike-Shop

Bikepark Husterhöhe - Pestalozzistr. 102 - 66953 Pirmasens
Tel. 063316080482 - Tel. 01797840051 - www.quasi-bikeshop.com - info@quasi-bikeshop.com



- GRAFIKDESIGN
- ILLUSTRATIONEN
- LOGOENTWICKLUNG
- MAGAZINLAYOUT
- TEXTILVEREDELUNG
- WEBDESIGN
- FAHRRADFAHREN & SURFEN

OG
Outline-Graphix

WWW.OUTLINE-GRAFICX.DE



info@o-graphix.de 0431 - 6473173



Coming Home

BOMM! RADSPORT

The real Cannondale-Station-Store !

NEU! Johannesstr. 14a • 46240 Bottrop-Boy

Telefon 0 20 41-76 09 44 • Fax 0 20 41-76 09 43

e-mail: bjoern@radsport-bomm.com

www.radsport-bomm.de

Cannondale • Steppenwolf • Felt • Bergamont • Focus

ROCKERS 
Bikeshop

Unsere Marken:

**CANNONDALE / GARY FISHER
KONA / NORCO / SANTA CRUZ
SEVEN / TREK**

Ein Fahrrad ist die Summe aus Produkt und Service. Wir haben die Besten!

Nordring 47
44787 Bochum
0234 - 9256330
info@rockers-bikeshop.de
www.rockers-bikeshop.de

500 m² Bikes, Service & Clothes:

*FOX / Maloja / Oakley
Pearl Izumi / Sombrio
Bell / Giro / MET / Lake*

EDEL UND STARK

Gute Teile gehören an jedes Bike und in jede Werkstatt. Edle Stücke, für gutes biken, gute Arbeit, gutes Aussehen. Stark im Auftritt, stark in der Funktion, stark im Kommen.

Wir präsentieren Teile, Edel und Stark.



CHRIS KING ISO DISC NABEN

Wer solche Naben spazieren fährt, der kann sich getrost einen Ferrari sparen. Chris King, der Meister der Präzision und Langlebigkeit, hat da aber auch zwei edle Gesellen unter die Bikegemeinde gesendet. Die technischen Highlights der Chris King ISO Disc Nabben: Mehrfach gedichtete High-End Industrielager, ultrasteifer CNC-gefertigter Nabenkörper mit vergrößertem Durchmesser und hochwertiger Elokalbeschichtung, 72 Freilauf-Sperrklinken, was das Dreifache einer herkömmlichen Nabe bedeutet. Das Lagerspiel lässt sich im eingebauten Zustand einfach mit zwei Inbusschlüsseln einstellen, die Achsen sind mittels Adapter auf unterschiedlichste Standards umrüstbar. Chris King gewährt eine Garantiezeit von fünf Jahren, Kostenpunkt für diese Nobel-Naben: Hinterrad € 489,90, Vorderrad € 239,90. Mehr unter: chrisking.com



LENKER, VORBAU UND GRIFFE VON PRO

Das Cockpit eines Bikes abzustimmen unterliegt sehr individuellen Vorstellungen. Nicht immer stimmen beim Bikekauf Vorbauänge, Lenkerbreite oder -form, so dass ein Umrüsten oft Not tut. Die Firma PRO bietet ein paar ganz besonders edle Teile an: die Tharsis-Linie.

Als erstes wäre da der steife und leichte Karbonlenker, mit titanverstärktem Mittelteil und einem Gewicht von 195 Gramm. 710mm geht er in die Breite, der Klemmdurchmesser beträgt 31,8mm, der Preis liegt bei € 159,95. Dazu gesellt sich passend der Tharsis Vorbau, ebenfalls aus Karbon gefertigt, mit einer diagonalen Schafklemmenkonstruktion mit Titaschrauben. Das Vorbauadesign ist umkehrbar (+6°/-6°), außerdem gibt es eine integrierte Steuersatzkappe mit Distanzring. Zu haben in Längen zwischen 70-100mm, für das Gabelmaß 1-1/8". In seiner kürzesten Version wiegt er 130gr, Kostenpunkt des Tharsis Vorbau: € 239,95. Komplettiert wird das Cockpit durch die Tharsis Griffe, 120 Gramm leicht, mit flachem Lockring und Titaschrauben. Zu haben in den Farben schwarz und weiß zum Preis von € 29,95. Weiteres Zubehör unter www.paul-lange.de!



NORTHWAVE EXTREME TECH MTB

Stylish und hochfunktionell präsentiert sich der Northwave Extreme Tech MTB-Schuh. Als Basis dient eine karbonfaser verstärkte SpeedLight 3D Carbon Sohle, die für einen federleichten Schuh sorgt. Die Lauffläche ist aus Naturgummi, sie ist extrem rutschfest auf losem Erdreich oder nassen Untergrund. Allerbeste Lüftung verspricht ein superleichtes Fußbett, es ist außerdem antiallergisch und antibakteriell behandelt. Das nahtlose Design und ein gepolsterter Verschluss sollen für Bequemlichkeit sorgen, mittels des SLW-Verschlussystems ist der Schuh sehr gut anzupassen. Zwei Farben stehen zur Wahl, ein auffälliges Gelb-Orange und das hier gezeigte Weiß. Kostenpunkt für den starken Auftritt: € 259,90, mehr unter www.northwave.com!



OLYMPUS TOUGH TG-820

Eine Digitalkamera ist streng genommen zwar kein Bikezubehör, trotzdem ist in fast jedem Rucksack eine zu finden. Ein besonders geeignetes Schmuckstück scheint uns die kleine Olympus Tough zu sein. Sie kombiniert viele Eigenschaften, die sie zur perfekten Mountainbikekamera macht. Sie ist wasserfest bis zu einer Tiefe von zehn Metern, über einsetzenden Regen kann sie nur müde lächeln. Auch einen Sturz verpackt sie locker, man kann sie aus einer Höhe bis zu zwei Metern fallen lassen.

Eine Temperatur von -10 °C steckt sie ebenso weg wie eine Belastung von bis zu 100kg. Das sollte für die meisten Fälle reichen. Doch neben diesen überzeugenden Eigenschaften kann sie auch mit tollen technischen Finessen aufwarten. Ein 12-Megapixel-Backlight-CMOS-Sensor sorgt für klasse Bildqualität, ein schönes 5-fach-Weitwinkel-Zoomobjektiv (28-140 mm) deckt einen großen Bildbereich ab. Natürlich kann die Kleine auch filmen, sie bietet 1080p Full-HD-Videos, auf Wunsch bildstabilisiert dank Multi-Motion Movie IS. Der Preis beträgt € 329,- mehr zu dem Pixelriesen unter: [www.olympus.de!](http://www.olympus.de/)



SELLE ITALIA SLR TEKNO FLOW

Man muss wahrscheinlich lange suchen, um einen Sattel in diesem Preissegment zu finden, immerhin schlägt der SLR Tekno Flow mit € 389,90 zu Buche. Ist der Selle Italia damit vielleicht der teuerste Sattel der Welt? Wir wissen es nicht, eines Wissen wir aber ganz genau: 115 Gramm sind schon mal eine Ansage, was aber besonders begeistert ist der Komfort, den dieser Sattel trotzdem bietet. Schuld daran ist eine leichte Polsterung aus synthetischem Leder, die zwar nicht viel Gewicht auf die Waage bringt, aber äußerst bequem ist. Dass bei Sattelschale und Gestell Karbon zum Einsatz kommt versteht sich fast von selbst, nur so kommt man auf das sensationelle Gewicht. Als Einsatzbereich bietet sich MTB, aber auch die Straße an, mehr Infos unter: [www.selleitalia.com!](http://www.selleitalia.com)

.TESTSMAGAZINENEWS
.ALLESAUCHONLINE



WWW.PEDALIERO.DE

.DIEHOMEPAGE
.JETZTNEU

OH YES, IT'S LADIES RIDE!

Ohne Männergequatsche biken – davon träumt wohl jede Frau. Auch Angie Hohenwarter und Sabine Höll, letztere ihres Zeichens Chefin des Spielberghaus in Saalbach Hinterglemm. Kurzerhand organisierten die beiden die Ladies Session, ein Event nur für die Dame. Und wie gemütlich es da zuging, davon kann Angie Hohenwarter ein Lied singen!





Zwölf Mädels fanden an einem Donnerstagabend den Weg hinauf zum Spielberghaus, im traditionellen Stüberl lernten wir uns ein erstes Mal kennen. Geschenke liebt bekanntlich jede Frau, und so fanden die von den Sponsoren prall gefüllten Goodiebags schnell ihre Abnehmerinnen. Wir lachten viel und flirteten mit "Hugo" (einem leckeren Holler-Minze-Weinschorle Getränk) um die Wette.

Am nächsten Morgen ging es nach einem Bike- und Equipment-Check rauf auf den Berg – und hinten wieder hinunter. Ziel war der Bikepark Leogang, in dem zur gleichen Zeit der IXS Downhill Cup stattfand. Wir machten es uns in der Expoarea bei Schwalbe gemütlich, genossen im Zielraum auf der Terrasse die herausblinzelnde Sonne und bewunderten die Downhiller. Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir wieder zurück Richtung Spielberghaus. Dort wartete auf die Mädels noch eine unserer Challenges, die wir immer spontan zwischendurch veranstalteten. Auf dem Programm standen Aufgaben wie Reifenwechseln, Grimasen schneiden, ein Wissensquiz, Schneckenrennen... Bei diesen "Wettkämpfen" gab es tolle Preise von den Sponsoren zu gewinnen, anstrengen lohnte sich also durchaus!



Am nächsten Tag machte uns das Wetter leider einen Strich durch die Rechnung und so konnten wir nicht wie geplant den Wildkogel erkunden, sondern blieben in Saalbach. Trotz der schlammigen Streckenverhältnisse, „Nougatpos“ und durchnässt Klamotten ließen wir uns nicht unterkriegen und radelten kreuz und quer über die Trails von Saalbach. Die neue Milka Line, den Paschaweg und Höllentrail, die X-, Blue- & Red-Line... - Saalbach Hinterglemm kann seinen Bikerinnen schon so einiges bieten!

Am Samstagabend wurde im Spielberghaus nochmal kräftig gerockt und auch der legendäre Hot Pot (der heiße Outdoor Pool) war nach einem knackigen Radltag genau das Richtige. Sonntagabend verabschiedeten wir uns noch von den Mädels und blickten müde, aber glücklich auf eine wirklich tolle Zeit zurück.

Danke an Pam, Bigi, Lilly, Anna, Sandra, Kathy, Nicole, Eva, Kerstin, Karin, Kathrin und Inga, es war echt super mit euch! Die Tage wurden vom Bause Tom photographisch festgehalten, danke für deinen Einsatz! ❤

DIE BESTE WOCHE VON ALLEN

TAGEBUCH EINES ROADTRIPS



Die Tachonadel zuckt auf 210 km/h. Die Autobahn ist fast leer, genau wie der Tank, der Kofferraum voll mit Fahrrädern und wir mittlerweile etwas übermüdet.

Noch 45 Kilometer bis Winterberg verrät uns das große blaue Autobahnschild. Es fängt an zu dämmern, die nächste Abfahrt müssen wir raus. Von hier führen bloß noch wenige verwundene Straßen ohne Begrenzungslinien durch den Urwald des wilden Hochsauerlandes.

Nach insgesamt 500 Kilometern sind wir fast am Ziel unserer Reise: Dirt Masters Festival, wir kommen!

Wir werfen unsere Besitztümer in die Ferienpension und stürzen uns in das wilde Nachtleben der 13tausend-Einwohner-Stadt an einem Dienstagabend. In einer Bar nicht weit von unserer Unterkunft werden wir Zeuge, wie im Fernsehen ein Fußballfan den Elfmeterpunkt aus dem Spielfeld subtrahiert. Fromm wie Klosterschüler hoffen wir, dass uns solche Unannehmlichkeiten auf dem Slopestylekurs er-spart bleiben werden und lassen den Vorabend des größten Mountainbike-Festivals Europas ruhig ausklingen.





2012

das soll unser Jahr werden. Wir, Team LennartBastiFelix, haben das bereits weit vor Jahreswechsel fest abgemacht. Das erste eigene Auto, Schulabschluss, Sponsoren – dieses Jahr kommt einiges zusammen und vermeint sich zu einer guten Ausgangsposition für ambitioniertes Rad fahren. Soweit die Theorie.

Mittwochmorgen. Ich werde geweckt von übermäßigem Gebrauch des F-Wortes. Mein Blick wandert von der dunkelgrauen Wand am Horizont auf den von Regen überströmten Hang zu meiner Rechten und das zerhagelte Dach meines Wagens. Die Temperatur liegt knapp über dem Gefrierpunkt, und die Gesichter meiner Teamkollegen sprechen Bände. Die beste Woche des Jahres startet durchwachsen. Schmerhaft, aber nicht schmerhaft genug, um den ganzen Tag in der Pension abzuhängen.

Angekommen im Bikepark gleich oberhalb der Stadt bemerken wir, dass viele andere genauso denken. Besonders eine Spezies scheint gegen jede Form von Unwetter absolut resistent zu sein: Downhill. Alle paar Sekunden werden wir von einem der morastigen Racer überholt, der es offenbar gar nicht abwarten kann, schnell noch einmal rauf zum Startpodest zu fahren, um gleich darauf wieder im Dreck zu spielen. Obwohl man nur mit Mühe den einen oder anderen Quadratzentimeter Renntrikot unter dem dicken Matschpanzer erkennen kann ist hinterm Helm ein endlos breites Grinsen zementiert.

Auch im sechsten Jahr des iXS Dirt Masters Festival treten wieder mehr als 1.000 Athleten in den Disziplinen Downhill, Enduro, 4-Cross und Slopestyle in verschiedenen Klassen gegeneinander an. Unser Fokus liegt klar auf letzterem, nicht zuletzt weil Felix und Lennart im SKS Amateur Slopestyle mitsimmen und endlich ihre Tasche voller Tricks vor einem großen Publikum auspacken wollen. Nach ein paar Probeläufen und dem sich stetig verschlechternden Wetter müssen auch die wirklich hartgesottenen Fahrer ihr Training abbrechen, da durch die nassen Holzrampen die körperliche Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist; oder, um es mit Lennarts Worten zu sagen: „Ohne Grif kein Flip“. Wir flüchten uns mit einigen anderen Fahrern unter einen halbfertig aufgebauten Ausstellerstand und hoffen, dass uns der Hagel die Strecke bald zurückgeben wird. Aber der Hagel will, dass wir leiden.

Nach diesem erfolgreichen Tag belohnen wir uns im Irish Pub mit den besten Steaks Winterbergs, testen uns durch die reichhaltige Whiskeykarte und trinken auf die Expansion des irischen Wetters auf Deutschland. Eine alte Weisheit von der verregneten Insel macht uns neuen Mut: „Every cloud has a silver lining“. Wahre Worte, und ab jetzt auch mein LieblingsSpruch fürs Poesiealbum!

Und tatsächlich, wie bestellt strahlt die Sonne am nächsten Morgen auf unsere Sonnenbrillengläser, und wir strahlen artig zurück. Gerade noch rechtzeitig zum SKS Slopestyle und dem TSG Cash for Tricks Contest scheint Petrus zur Besinnung gekommen zu sein. Doch die Vorfreude meiner Teamkollegen vermischt sich auch immer mehr mit Anspan-



nung, je näher der Wettkampf rückt. Es ist ihr bisher größter Contest als aktive Fahrer. Felix ist als einer der ersten an der Reihe. Mit seinem Slopestyle-Rad liegen ihm große Sprünge besonders, und so steuert er direkt auf die große Line zu. Ich begebe mich in Foto-Schuss-Position. „Wunderbar anzuschauender Backflip!“, kommentiert Marius Hop-pensack von oben aus der Judges-Lounge, seines Zeichens MTB-Pro und umtriebiger Kenner der Szene. „Wohl wahr“, denke ich, denn um den sechs Meter langen Double zu flippen, benötigt es schon ordentlich Cojones. Ich verfolge Felix' Sprung über den zweiten und letzten Dirt vor der großen Betonbowl. Er setzt zum FlatSpin an, einem Trick, den er üblicherweise 'on lock' hat, doch ist zu langsam für die volle Rotation. Das Vorderrad bleibt an der Landung hängen und Felix geht über den Lenker. Bis auf ein bisschen Staub im Pullover ist glücklicherweise nichts passiert. Trotzdem schade, denn für das Finale der besten zwölf Fahrer scheint das wohl nicht gereicht zu haben.

Auch Lennart entscheidet sich für dieselbe Streckenwahl wie Felix. Große Jumps machen Laune und bringen Punkte. Tuck No-Hand über den ersten, Frontflip über den zweiten. Beide Räder treffen gleichzeitig auf die Landung und Lennart rollt aus. Auch die Judges staunen nicht schlecht, so einen Trick sieht man nicht alle Tage, schon gar nicht in der Amateurwertung. Es scheint, als wäre er von seinem Bilderbuch Frontflip selbst ein bisschen überrascht, denn anstatt die Betonbowl als letztes punktebringendes Obstacle zu nutzen, steigt er vom Rad und reißt vor Freude die Hände nach oben. Mit Platz 17 von mehr als 80 Fahrern ist er gar nicht so weit entfernt vom Finale, dessen Sieger - abgesehen vom

Preisgeld - mit einer Menge Ruhm, Handynummern von süßen Mädchen und einer Wildcard für die Red Bull Bergline belohnt wird.

Apropos Red Bull Bergline... was hier so aussieht wie eine Nachbildung der umliegenden Mittelgebirgshügel ist der neueste Clou des Bikepark Winterberg. Auch die eindrucksvollsten Fotos schaffen lediglich ein Abbild dessen in stark verkleinertem Format. Die wahren Ausmaße lassen sich nur begreifen, wenn man tatsächlich mal live daneben stand.

Schon im Vorfeld des Bergline-Events wurde heftig spekuliert und gemutmaßt, schließlich handelt es sich hier um ein Gold Event der FMB World Tour. Ein wenig kanadisches Flair legte sich über das Hochsauerland, als Initiator Red Bull bekannt gab, Freeride-Legende Darren Berreclot mit der kreativen Entwicklung des Kurses betraut zu haben. Damit hatten die Verantwortlichen sicher nicht den Falschen engagiert. Denn was der kanadische Bauherr mit seinem Team schafte, zimmerte und zauberte, faszinierte gleichermaßen Zuschauer und Fahrer.

Der Neubau war in jedem Sinne spektakulär. Von einem Podest stürzt man sich als Fahrer knapp zehn Meter weit und tief in den Abgrund. Hat man diesen Einschlag überlebt, springt man in den massiven Curved Wallride und lernt spätestens jetzt, selbst wenn man den Physikunterricht früher nie verstanden hat, die Bedeutung von G-Kräften. Drückt man sich nun aus dem Wallride geschickt heraus und nimmt weiter Geschwindigkeit auf, hat man eine realistische Chance, die beiden zehn bzw. zwölf Meter langen Doubles mit ihren haushohen Landungen unbeschadet zu



überfliegen. Step-up auf das riesige Holzfeature, Steilkurve mit anschließendem Step-down, und der Weg ist geebnet für den von Papa Berreclot liebenvoll 'Boner Log' genannten Sprung. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Gemeint ist damit ein schräg in den Himmel stehender Baumstamm. Eine große Quarter mit einem Mittelteil aus Holz und Erdländungen auf beiden Seiten gibt allen Fahrern die Chance, ihren letzten Trick auf ihrer persönlichen Schokoseite zu machen und setzt dem Kurs schließlich die Krone auf. Und sollte man kein Fahrer sein, sondern bloß Zuschauer, steht man einfach nur daneben und staunt.

Da die Weltelite der Slopestyler erst am Samstag auf der Bergline gegeneinander antreten sollte, blieb bis dahin die riesige Line - bis auf ein paar Testläufe - weiterhin unbefahren. Aber sind wir doch mal ehrlich. Jeder, der die Tage persönlich vor Ort war, den Live-Stream gesehen oder auch erst Tage später das Best-of Video geklickt hat, ist den Kurs gedanklich mit sich selbst in der Hauptrolle schon vielzählig heruntergefahren.

Aber es ist ja erst Donnerstag, und so bieten diese Gedanken spiele eine ganz wunderbare Möglichkeit, die Zeit zwischen SKS Slopestyle und dem TSG Cash for Tricks etwas schneller vergehen zu lassen. Dafür muss man noch nicht mal aufstehen und woanders hingehen, denn beide Wettkämpfe finden am selben Schauplatz statt. Wer sich in seinen Träumen vom Slopestyle-Rockstar-Cowboy-Weltraum-König verliert, wird spätestens durch die um Punkt 21 Uhr einsetzenden Flutlichter in die Realität zurückgeholt. Die Show muss ja bekanntlich weiter gehen!

Gesprungen wird wieder über den mit gut sechs Metern Länge größten Sprung des SKS Slopestyles. Lennart hatte sich quasi in letzter Sekunde für den Cash for Tricks Wettkampf angemeldet, nur um zu gucken „was noch so geht“; Felix hatte „kein gutes Gefühl bei der Sache“ und entschied sich, mich an der Kamera zu unterstützen.

Nach und nach werden der schönste Whip, der stylishste Tuck und der höchste Boost prämiert. Dann wird die Sache langsam ernst. Ein Frontflip soll her, doch der Andrang für diesen Trick ist sehr überschaubar. Keiner der Fahrer will das Risiko wagen. „200€ Cash, will immer noch niemand? ... 300? ... 400? ... Ok, 450!“

„Lippe“ Weckert wedelt herausfordernd mit dem Geldbündel. Felix und ich sehen uns vielsagend an. Wir denken dasselbe – wird er, oder wird er nicht? Tatsächlich, er macht es! Irgendwie war es uns ja doch klar. Lennart rollt die abschüssige Strecke hinab, nimmt Kurs auf die Speedwelle, zieht am Lenker und pusht in die kleine Landung. Er ist schnell – sehr schnell sogar. Dem Publikum stockt zu Recht der Atem; ich verfolge den Sprung mit meiner Kamera. Lennart trifft auf den Kicker, wirft sich nach vorne, zieht die Beine an und transformiert zu einer kleinen menschlichen Kugel; soweit für ihn Routine. Noch im Sprung bemerken wir, dass er die Drehung für einen Sprung dieser Größe extrem schnell eingeleitet hatte; bereits an der höchsten Stelle der Flugbahn ist sein Frontflip eigentlich schon rumgedreht. Endlich streckt er seine Arme und Beine wieder von sich, um die Rotation zu verlangsamen, doch es ist





schon zu spät. Mit dem Oberkörper zuerst detoniert er am Fuß der Landung und bleibt regungslos liegen. Felix und ich rennen als erste auf ihn zu, um sicherzugehen, dass mit ihm alles in Ordnung ist. Im Schockzustand drücke ich mein Kamera-Equipment irgendwelchen Kiddies in die Hand, die sollen mal kurz drauf aufpassen. Das Publikum ist versteinert. Lennart will was trinken – er hält sich seine Schulter, das Gesicht schmerzverzerrt. Von irgendwo wird uns eine Flasche Wasser gereicht, und er richtet sich vor der staunenden Menschenmasse langsam wieder auf. Als Anerkennung seines Versuchs erhält er 100€. „Schmerzensgeld“ – ein schwacher Trost. Später erfahren wir, dass die enorme Wucht beim Aufprall zu einem Schlüsselbeinabriss und einer Schultereckgelenksprengung dritten Grades geführt hat. Im Klartext heißt das: Mindestens drei Monate Fahrradentzug.

Am Samstag versammeln sich 20.000 Fans um die Bergline, um die Fahrer endlich in Aktion zu sehen. Die ungeheure Größe spielte sicherlich einigen Fahrern eher in die Karten als anderen. Einer, dem die Bergline nichts anhaben konnte, war Hobby-Motocrosser Andreu Lacondeguy. Nach einem durchwachsenen ersten Durchgang ließ der spanische Kugelblitz im zweiten Anlauf seinen berüchtigten Double-Backflip von der Leine. Seinen Run machte er mit einem stylishen Flat-spin über den zweiten 10 Meter Double, einem Backflip vom Step-down und einem Tailwhip über den Boner Log komplett und setzte sich damit knapp vor die beiden UK-Boys Sam Reynolds und Sam Pilgrim. Sehr eindrucksvoll in diesem extrem spannenden Finale waren auch Darren Berreclot's 360 vom Startdrop, Anthony Messere's Flippwhip vom Step-

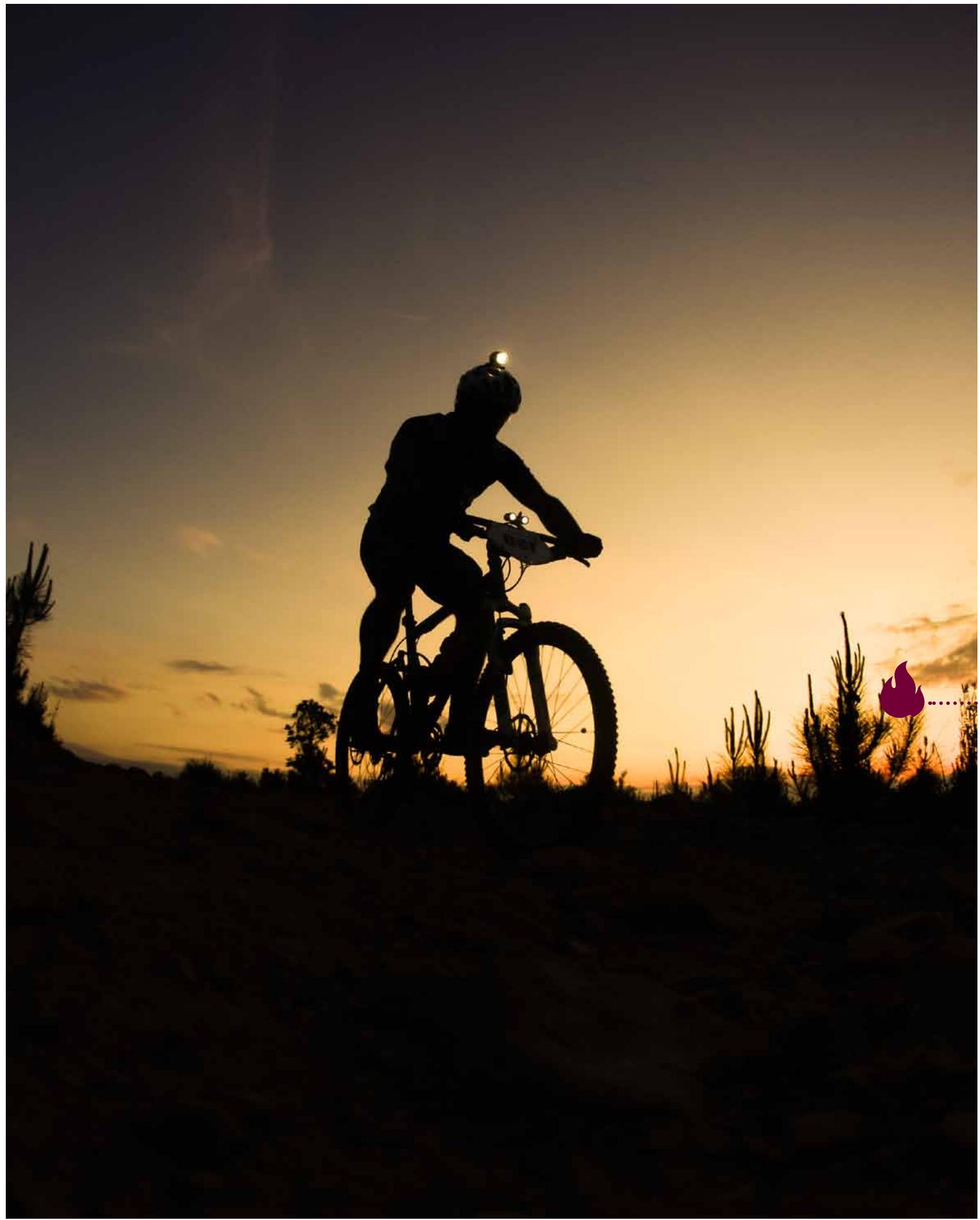
down und der Double-Backflip to Double-Tailwhip über die beiden 10 Meter Sprünge, für die der Zweitplatzierte Sam Reynolds den Preis für den Best Trick einheimste.

Es ist der letzte Tag unseres Roadtrips. Wir finden uns wieder in der Bar ein, in die wir schon vor einer knappen Woche eingekehrt waren und resümieren über die Zeit in Winterberg. Wir haben viele nette Leute getroffen und wiedergetroffen, eine ganze Menge Blödsinn gemacht, der den Rahmen dieses Artikels weit übersteigt, und sind trotz der zahlreichen Rückschläge noch immer gut zum Feiern gekommen.

Am nächsten Morgen verabschieden wir uns von den uns sehr entgegenkommenden Vermietern und vergessen um ein Haar, unseren Zimmerschlüssel wieder abzugeben.

Hier schließt sich der Kreis. Der Tank meines Autos ist zwar wieder randvoll, doch wir sind müde, verkatert und invalide. Nächstes Jahr werden wir uns wieder auf die Odyssee von der Ostseeküste ins Hochsauerland begeben, bis dahin vertreiben wir die Zeit damit, uns Weisheiten und Sprüche für Poesiealben auszudenken...

„Das Dirt Masters Festival ist wie Pizza – selbst wenn es mal mies ist, ist es immer noch ziemlich gut!“



DAS VIELLEICHT HÄRTESTE RENNEN DER WELT

WEMBO WORLD SOLO 24 HOURS MTB CHAMPIONSHIPS 2012 FINALE LIGURE



Wenn es um die besten Bike-Reviere Europas geht, führt an einer Location schon lange kein Weg mehr vorbei: Finale Ligure. Dort wo die östlichen Ausläufer der Seeralpen auf die Ligurische See treffen und sich der raue Charme des urigen Hinterlands mit dem mondänen Flair der italienischen Riviera paart, haben engagierte einheimische Biker und visionäre Tourismusmanager ein Paradies für Stollenreifen geschaffen, das seinesgleichen sucht. Einst als Geheimtipp unter Freeridern und Downhillern gehandelt, bietet der Küstenstrich zwischen Finale und Varigotti mit seinem weit verzweigten Trail-Netz mittlerweile auch einen perfekten Abenteuerspielplatz für Tourenbiker, CrossCountry Sportler und Enduristi. So lockt das legendäre 24 Stunden Rennen seit einigen Jahren die internationale Garde der Ausdauerspezialisten nach Finale Ligure, um in der Team- und Einzelwertung Herz, Mut und Willen untereinander zu messen. Am 3. Maiwochenende dieses Jahres fand jedoch eine Premiere statt: Auf dem 17,2 km langen Rundkurs am Bric dei Crorvi wurde die erste Weltmeisterschaft im 24h Solofahren unter Organisation der WEMBO (World Endurance Mountain Bike Organisation) ausgetragen. Aus diesem Anlass hatte der Veranstalter die Solowertung als separaten Wettkampf ausgerichtet. Die 24h Team-Wertung sollte dieses Jahr am darauffolgenden Wochenende ausgetragen werden.



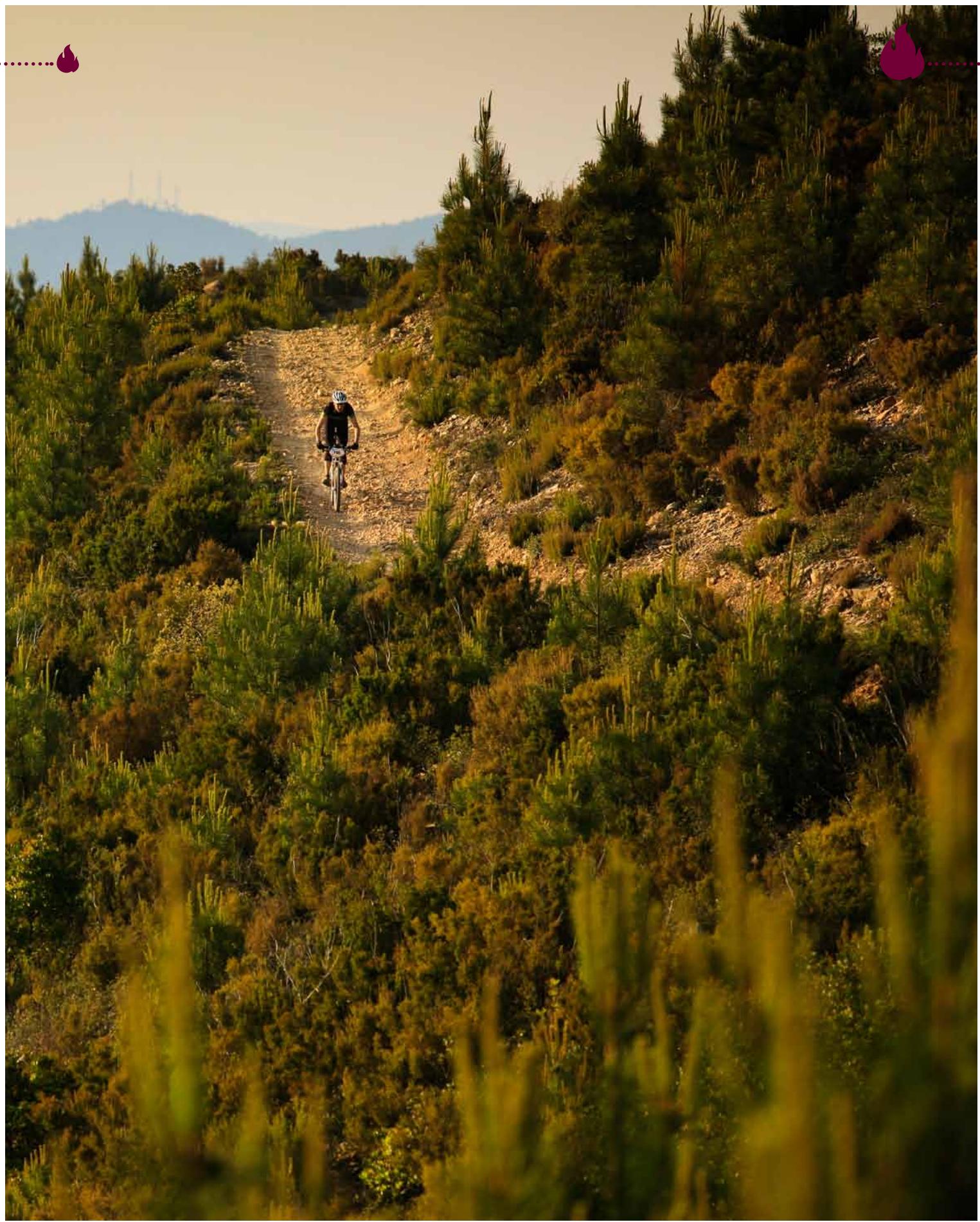


Gut 120 Enduristi aus der ganzen Welt hatten sich nebst Supporter-Tross aus Betreuern, Mechanikern, Masseuren, Köchen und jeder Menge Fans anlässlich der WM in der bunten Festival Area oberhalb der Fischerstadtchens Varigotti eingefunden. Der traditionelle 24h Rennkurs durch die ligurischen Küstenberge, der dieses Jahr um eine 6 km Schleife erweitert wurde, bietet nicht nur ein atemberaubendes Naturerlebnis und ein traumhaftes Panorama, er sticht vor allem deutlich aus dem Feld der üblichen Endurance-Strecken hervor. Mit seinen knapp 400 Höhenmetern pro Runde führt er fast ausnahmslos über anspruchsvolle Singletrails, die von den Fahrern neben extremer Ausdauer vor allem auch echte Mountainbike-Skills abverlangen. Jede Konzentrations- oder Leistungsschwäche auf dieser technischen Runde birgt hier die Gefahr von Stürzen und des vorzeitigen Ausscheidens.

Eine klare Männerdomäne also? Pustekuchen! Neben der Weltelite der Herren wollten gleichfalls die härtesten Damen dieser Disziplin über ihre Grenzen hinaus gehen und ihre Königin auf dem selektiven Kurs krönen. Unter den 19 wackeren Streiterinnen, die diese übermenschliche Strapaze in Angriff nehmen sollten, wurden als Favoritinnen die Australierin Jessica Douglas sowie die englische Europameisterin Vickie Cotter gehandelt. Gute Chancen wurden aber auch der Deutschen Lisa Kamphausen zugesprochen, ebenso wie den Neuseeländerinnen Megan Dimozantos und Erine Green.

Am Mittag des 19. Mai um 13:00 Uhr fiel der Startschuss. Gestartet wurde in Le Mans Tradition mit einem Sprint zu den bereitstehenden Bikes. Von Beginn an dominierte die Australierin Jessica Douglas ihre Konkurrenz. Sie wurde jedoch verfolgt und stets







DER RESPEKT GEBÜHRT NATÜRLICH
ALLEN TEILNEHMERN DIESES VIELLEICHT HÄRTESTEN
MTB-RENNENS DER WELT





WEITERE INFOS

www.wembo.com.au
www.turismoinliguria.de
www.24hfinale.com

belauert von der Engländerin Rickie Cotter. Als die Sonne am Abend in die dunstigen Berge tauchte und die Lichtkegel der Bike-Scheinwerfer begannen, ihre einsamen Bahnen zu ziehen, schaffte Douglas es, einen kleinen Vorsprung gegenüber Cotter herauszufahren, den sie während der Nacht immer weiter vergrößern konnte. Der gegen Morgen einsetzende Regen brachte eine zusätzliche Schikane ins Spiel und stellte Fahrkönnen und Durchhaltewillen der Athletinnen und Athleten auf eine noch härtere Probe. Nachdem Sie den Anschluss an die Führende verloren hatte, fiel Rickie Cotter letztendlich bis auf eine Runde hinter Douglas zurück, ließ sich ihren zweiten Platz aber nicht mehr abjagen. An dritter Stelle überquerte die Neuseeländerin Megan Dimozantos die Ziellinie. Respekt vor diesen unglaublichen Leistungen! Vielleicht lassen sie sich anhand dieser Zahlen etwas besser verdeutlichen: Jessica Douglas, die neue Weltmeisterin im 24h Solofahren,

absolvierte in den Bergen von Finale Ligure während des Rennens eine Strecke von 326 km und über 7.000 Höhenmeter! Der Respekt gebührt natürlich allen Teilnehmern dieses vielleicht härtesten MTB-Rennens der Welt. Bei den Herren siegte der Australier Jason English vor den beiden Engländern Jason Miles und Graig Bowles. Der Anfangs lange in Führung liegende Österreicher Thomas Widhalm musste nach einer Sturzverletzung und zunehmenden Magenproblemen am Sonntagmorgen das Rennen schweren Herzens aufgeben.

Die amtierenden Weltmeister 2012 heißen also Jessica Douglas und Jason English. Nach dem erfolgreichen Debüt der WEMBO 24h Solo WM in Finale Ligure dürfen die beiden ihre Titel bei den nächsten Weltmeisterschaften 2013 in Canberra, Australien gegen die internationale Konkurrenz verteidigen.

EIN MORALISCHES ANGEBOT

DAS PEDALIERO ABONNEMENT!

pedaliéro - das Magazin für Geländeradsport: 100 Seiten vollgepackt mit allem, was Mountainbikern wirklich Spaß macht - ob CrossCountry, Touren, Downhill, Marathon, Street, Freeride oder Dirt. Alles über die neuesten Bikes, die interessantesten Typen, die besten Events und mit allen News aus der Welt des Mountainbikens!

Lass dir den pedaliéro doch ganz bequem ins Haus bringen! 6 Mal im Jahr direkt in deinen Briefkästen für € 15,- in ganz Deutschland! Und aufgrund der großen Nachfrage gibt es das pedaliéro-Abo auch in Österreich und der Schweiz für € 24,-!

Keine Ausgabe verpassen - und als Dankeschön gibt es diesmal für alle Neuabonnenten on Top:

Das Headband „Skate“ von Alpträum! Lässiges Stirnband für Jungs und Mädels aus Baumwolle/Elasthan. Perfekt unter dem Helm zu tragen, aber auch für die Skifahrer, Hütte, Fußgängerzone, Biergarten... sieht überall top aus! Das Stirnband ist etwas dünner, darum auch super für Indoor geeignet. Zwei Farben des Stirnbands „Skate“ stehen für Neuabonnenten zur Auswahl (schwarz oder blau), bitte Farbwunsch bei der Buchung mit angeben!



Ja, ich möchte den pedaliéro alle 2 Monate zugeschickt bekommen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn nicht spätestens 8 Wochen vor Ablauf des Abonnements schriftlich gekündigt wird.

Den Betrag von € 15,- für das Abo in Deutschland oder das Abo für das europäische Ausland in Höhe von € 24,- für das erste Bezugsjahr zahle ich bequem

Per Rechnung

Per Bankeinzug

Bankleitzahl: Kontonummer: Bank:

Kontoinhaber (wenn abweichend):

Name, Vorname:

Adresse:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Datum, Unterschrift:

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann.

Zur Wahrung dieser Frist genügt das Datum des Poststempels.

Datum, 2. Unterschrift:

Ausfüllen, ausschneiden, in den Umschlag stecken, Briefmarke oben rechts in die Ecke und ab dafür an:

pedaliéro – Magazin für Geländeradsport, Terra Oceanis Verlag, Klausdorfer Weg 167, 24148 Kiel

**BITTE
FREI
MACHEN!**

**HALLO
LIEBE BIKESHOPS,
BIKEPARKS UND VEREINE!**
Möchtet ihr eure Kunden auch in den Genuss des pedaliéros kommen lassen? Kein Problem, das pedaliéro Händler-Abo macht's möglich! Eine einfache mail an post@pedaliero.de, und ihr erhaltet alle Informationen!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Andreas Sawitzki & Michael Rotermund
pedaliéro – Magazin für Geländeradsport

REDAKTIONSANSCHRIFT

pedaliéro – Magazin für Geländeradsport
Klausdorfer Weg 167 | 24148 Kiel
Fon +49 (0) 431.719 74 14 | Fax +49 (0) 431.996 99 86
post@pedaliero.de | www.pedaliero.de

CHEFREDAKTEUR

Andreas Sawitzki

MITARBEITER AN DIESER AUSGABE

Yong-Jae Cha, Matthias Haake, Basti Kleinschmidt,
Marco Knopp, Eliane Lehmann, Mark Liedtke,
Peter Meis, Falco Mille, Michael Rotermund,
Jan Volbracht, Stefan Westerveld

FOTOGRAFEN

Tommy Bause, Daniel Geiger, Felix Jäger,
Basti Kleinschmidt, Marco Knopp, Jan Volbracht,
Andreas Sawitzki, O. Weißjack

GRAFIK & LAYOUT

werbung-hier | Werftbahnhstrasse 8 | 24143 Kiel
Fon: 0431.70 28 138 | www.werbung-hier.net

ERSCHEINUNGSWEISE

alle zwei Monate

ABONNEMENTS

6 Ausgaben für € 15,- (Österreich & Schweiz € 24,-)
auf www.pedaliero.de

ANZEIGEN

Nordstern Media
Eliane Lehmann
e.lehmann@nordstern-media.de
Fon +49 (0) 0431.9909658
www.nordstern-media.de

VERLAG

Terra Oceanis Verlag
(Geschäftsführer Alexander Lehmann)
Klausdorfer Weg 167 | 24148 Kiel

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in
elektronische Datenbanken sowie sonstige Vervielfäl-
tigungen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Herausgeber. Für unverlangt eingesandtes Bildmaterial
wird keine Haftung übernommen.

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 MarkenG nehmen wir
Titelschutz in Anspruch für pedaliéro in allen Schreib-
weisen, Schriftarten, Wortverbindungen, Darstellungs-
formen, Abwandlungen, Abkürzungen, Titelkombi-
nationen, graphischen Gestaltungen, entsprechenden
Zusätzen, Untertiteln und Zusammensetzungen für alle
Medien, insbesondere Druckerzeugnisse wie Magazine,
Zeugnisse, Zeitschriften, Büchern und allen anderen
Printprodukten, sowie Tonträger und Merchandising,
Bildtonträger, Film, Hörfunk, Fernsehen, Software,
Off- und Onlinedienste, Internet, CD-Rom, CD-I,
DVD und MD (MiniDisc) und andere Datenträger sowie
für sonstige audiovisuelle, elektronische und digitale
Medien und Netzwerke, Domains, Veranstaltungen und
Dienstleistungen aller Art.



BIKEFERIEN DER EXTRAKLASSE

Die Vorteile der Bike'n Soul Hotels:

- * Täglich geführte MTB-Touren
- * Sportwäscheservice
- * Trockenraum für Kleider und Schuhe
- * Gesicherte Rad-Garage
- * Wasch- und Serviceplatz
- * Werkzeug, Reparatur- & Montageständer
- * Tägliches Energiepaket
- * Kostenloser Download von GPS Touren
- * Tourenkarte mit Roadbook, Bike-Info-Corner
- * Lehrräder vom Hotel organisiert
- * 10% Ermäßigung in den Bike'n Soul Shops auf Kauf und Verleih
- * Hilfestellung bei der Routenplanung
- * Wetterinfo und Gefahrenmeldung
- * Sauna und/oder Dampfbad
- * Freundliche, hilfsbereite Gastgeber



Als Bike'n Soul-Gast ist die Saalbach Hinterglemm **JOKER CARD** während der Dauer Ihres Aufenthaltes inkludiert und enthält folgende Leistungen:

- * Uneingeschränkte Benützung der in Betrieb befindlichen Seilbahnen in Saalbach Hinterglemm
- * Tägliche einmalige Benützung der Asitzkabinenbahn in Leogang (Betriebszeiten beachten)
- * adidas Freeridepark am Reiterkogel
- * X-Line am Schattberg
- * Talschlusszug
- * Teufelswasser im Talschluss
- * Wanderbus in Hinterglemm
- * Montelino's Erlebnisweg am Kohlmais
- * Berg Kodok am Reiterkogel
- * Käpt'n Hook - Erlebnisfreibad Saalbach
- * + viele weitere attraktive Bonuspartner



TREK



SCOTT



Bike'n Soul, Bascht Hasenauer, Dorfstraße 165, A-5754 Saalbach Hinterglemm

Tel.: +43 (0)6541 6351, Fax: +43 (0)6541 6351-111, www.bike-n-soul.at



TEAM RIDER BRAD BENEDICT
WHISTLER, BRITISH COLUMBIA

BALLERN AUF KLEINEM BUDGET

TEAMFAHRER LEBEN IHR LEBEN - REISEN UM DIE WELT UND FAHREN FAHRRÄDER, DIE SICH NICHT JEDER LEISTEN KANN.
FÜR ALLE ANDEREN GIBT'S DAS STATUS, DAS DIE HÄRTESTEN TRAILS AM BERG UND NICHT DEIN BANKKONTO SPRENGT.
MIT 200 MM FEDERWEG, DH-GETUNTEM FSR FAHRWERK UND EINER GEOMETRIE - INSPIRIERT DURCH UNSER WELTMEISTER-DEMO.
DAS STATUS LIEFERT UNGLAUBLICHE PERFORMANCE ZU EINEM ATTRAKTIVEN PREIS. SPECIALIZED.COM